MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

198 (30.4.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-103131

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. Nur Sonntags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341 „ Redaktion: Nr. 377 „ Expedition: Nr. 218 „ Filiale: Nr. 815

Nr. 198. Donnerstag, 30. April 1903. (Mittagblatt).

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. April 1903.

Fünf Jahre im Dienste des Flottengedankens.

Am heutigen 30. April fährt sich zum fünftenmal der Tag, an dem im Jahre 1898 auf Anregung des Fürsten zu Wied in Berlin eine Reihe angesehener und einflußreicher Männer zusammentrat, um die im Volke sich schüchtern regende Bewegung für die Schaffnung einer unseren wirthschaftlichen und nationalen Interessen angemessenen Kriegsflotte durch Gründung eines Verbandes zu organisiren, der sich die Aufgabe stellte, im Sinne des Kaiserlichen Weckrufs, ohne Parteipolitik zu treiben, das Verständniß für die Nothwendigkeit und die Aufgaben einer achtunggebietenden Marine in die breiten Massen hineinzutragen. Wie sehr diese Absicht einem tiefempfundenen nationalen Bedürfniß entsprach, beweist die Thatsache, daß der Deutsche Flottenverein, der Ende 1898 nach achtmonatlichem Bestehen über 14,000 Mitglieder verfügte, heute deren 630,000 zählt und sich noch immer in steigender numerischer Entwicklung befindet. Hat er an der glücklichen Durchbringung des Flottengesetzes vom Jahre 1900 seinen gemessenen Antheil, indem er der Presse und den Parlamentariern einen breiten Resonanzboden für ihre mühevolle und schwierige Aufklärungsarbeit verschaffte, so muß man ferner zugeben, daß er es nach Ueberwindung recht heftiger Kinderkrankheiten im eigenen Hause verstanden hat, sein Thätigkeitsfeld nunmehr so abzuklären, daß er von den Faktoren des öffentlichen Lebens als eine berechtigte und nothwendige Organisation anerkannt wird. Immer wird es in erster Linie Sache der berufenen Vertreter der öffentlichen Meinung in Presse und Parlament bleiben, dafür zu sorgen, daß die Flottenbewegung nicht wieder einschläft, und zu erwägen, wann eine kräftige Bethätigung des Nationalgefühls, wann Mäßigung angezeigt erscheint, aber die im Flottenverein geschaffene Sammelstelle der auf die Erstarkung der Kriegsflotte gerichteten Bestrebungen bildet eine werthvolle Ergänzung der allgemeinen Faktoren, die an der Erhaltung der Größe und des Glückes des Vaterlandes mitarbeiten. Gedenkt man rückschauend der Münchener Flottentage, so kann man sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß die im Flottenverein verkörperten Bestrebungen und Wünsche des deutschen Volkes, bei harmonischer, wechselseitiger und die Gegensätze ausgleichender Achtung aller deutschen Stämme und Ehrung ihrer traditionellen Sonderheiten, eine selten einigende Kraft zwischen Süd und Nord besitzen. Vielleicht liegt darin nicht die geringste nationale Bedeutung des Vereins. Mit Recht erklärt der Deutsche Flottenverein eine starke Kriegsflotte für nothwendig, nicht um Angriffskriege zu führen, sondern um die heutigen Tages für jeden Stand nicht zu entbehrende Aus- und Einfuhr über See zu decken und unsern Besitzstand sowie die uns nach glücklichen Kriegen zugefallene Stellung unter den Weltmächten zu erhalten.

Die Bagdadbahn.

Der Brüsseler Vertreter des „Daily Telegraph" will wissen, es sei eine ernste Uneinigkeit zwischen der französischen und der deutschen Gruppe für die Bagdadbahn ausgebrochen. Von französischer Seite verlange man, daß die Leitung der Gesellschaft jährlich wechsele zwischen dem deutschen und dem französischen Vorsitzenden; ferner müsse ein ständiger französischer Generalsekretär bestellt werden. Auch sonst würden eine Reihe weiterer Bedingungen gestellt und von der französischen Regierung unterstützt. Noch sei unbekannt, ob die deutsche Gruppe geneigt sei, diesen neuen französischen Forderungen nachzugeben. „Daily Telegraph" bringt außerdem aus Konstantinopel einen längeren Bericht über höchst abfällige Aeußerungen des bekannten Schiffsreebers Sir Donald Currie gegen den Bahnbau, die alle alten, oft widerlegten Einwendungen gegen die Bahn wegen der Schädigung des britischen Handels und der einseitigen Begünstigung der deutschen Interessen wieder aufwärmen und erklären, daß es für England unrathsam sei, sich zu betheiligen, weil es sonst in den Zwist mit Rußland hineingezogen würde. Am Schlusse heißt es, falls England zu eigenen Zwecken eine raschere Verbindung brauche, könne es die Bahn von Port Said nach Kuëit bauen, oder darauf bestehen, daß die Bahn von Basra nach Kuëit als eine unabhängige britische Linie gebaut werde. Nebenbei machen auch Preßauszüge die Runde durch die Zeitungen, worin die russischen Blätter über die Hindernisse jubeln, auf welche die Bagdadbahn neuerdings stößt.

Die Beziehungen Rußlands zu Oesterreich-Ungarn.

Der in Budapest erscheinende „Pester Lloyd" schreibt anknüpfend an den kürzlich erschienenen Artikel der „Nowoje Wremja" über die österreichisch-ungarisch-russischen Beziehungen: Es ist erfreulich, daß das russische Blatt sich zu einem so vorbehaltlosen Widerruf seiner früheren Behauptungen bequemt und nun selbst zugesteht, daß die Aeußerungen des ungarischen Ministerpräsidenten keinen Anlaß zur Beschwerde bieten, und daß unser Botschafter in Konstantinopel ebenso wie unsere Konsuln in Albanien sich vollkommen korrekt verhalten haben. Es ist schön, daß, nachdem der „Pester Lloyd" darauf hingewiesen hat, die „Nowoje Wremja" den Argwohn in Belgrad und Cettinje bezüglich österreichisch-ungarischer Anschläge in Altserbien für grundlos erklärt. Das genannte Blatt fährt fort: Allein uns scheint, als ob unser russischer Kollege in dem Bemühen, die serbischen Beklemmungen zu mildern, ein wenig zu weit gegangen ist, wenn er sagt, der Berliner Vertrag habe zwar Oesterreich-Ungarn das Recht eingeräumt, bis Mitrowitza vorzurücken, aber bisher habe unsere Monarchie davon keinen Gebrauch gemacht. Durch das Abkommen mit Rußland im April 1897 könne die Frage als gänzlich abgeschlossen betrachtet werden. Wir glauben, dies ist nicht richtig. Artikel 25 des Berliner Friedens hat Oesterreich-Ungarn gerade behufs Aufrechterhaltung des durch den Vertrag geschaffenen Status quo die Befugniß eingeräumt, im Sandschak Novibazar Garnisonen zu halten und die militärischen Handelsstraßen zu besetzen. Die Ausübung dieses Rechtes ist, wie aus der Konvention vom 21. April 1879 klar hervorgeht, an keinerlei weitere Vereinbarung gebunden. Es genügt eine Anzeige an die türkische Regierung. Von einem Verzicht auf dieses Recht haben wir nie gehört; dieses kann auch nicht als verjährt angesehen werden, denn erstens hat der Berliner Vertrag keine Frist festgesetzt, innerhalb welcher es ausgeübt werden muß, dann hat Oesterreich-Ungarn von diesem Recht zum Theil bereits Gebrauch gemacht, indem es wenige Monate nach dem Abschluß der erwähnten Konvention nach einigen Punkten des Sandschaks Novibazar Garnisonen legte, die sich heute noch dort befinden. Vielleicht haben wir den Ausführungen der „Nowoje Wremja" zuviel Bedeutung beigemessen. Es handelt sich wohl nur um einen lapsus calami, denn der Sachverhalt ist der Redaktion der „Nowoje Wremja" gewiß ebenso bekannt, wie uns die Frage, ob Oesterreich-Ungarn durch Nichtausübung oder Verzicht der ihm durch Artikel 25 des Berliner Friedensvertrages zugestandenen Befugnisse bezüglich Novibazars verlustig gegangen ist. Sie eignet sich auch mehr zu einer völkerrechtlichen Doktor-Dissertation, als zur journalistischen Erörterung. Immerhin haben wir es für nützlich gehalten, auf die Unrichtigkeit der Behauptung unserer russischen Kollegen ausdrücklich aufmerksam zu machen, da nach dem Grundsatze des alten Zivilprozesses das, was keinen Widerspruch findet, für wahr gehalten werden soll.

Deutscher Reichstag.

(300. Sitzung. Schluß.)

Berlin, 29. April.

Die heutige zweite Sitzung galt der Interpellation der Konservativen über die

Kündigung der Handelsverträge,

die, wenn auch keine Antwort des Regierungsvertreters, so doch eine umso längere Debatte zur Folge hatte. Nach Ausführungen der Abgg. Limburg-Stirum, Barth und Herold ergriff das Wort

Paasche (natlib.):

Dr. Barth legt in die Interpellation mehr hinein, als darin enthalten ist. Man könnte ja herauslesen, daß die Interpellanten die Kündigung der Handelsverträge wünschen, aber meine politischen Freunde würden nicht daran denken, die Kündigung herbeizuführen ohne Ersatz für die alten Verträge. Wir können in das Lob der Caprivi'schen Handelspolitik nicht einstimmen. Es ist von autoritativer Stelle immer wieder hervorgekehrt, daß dieselbe die Interessen der Landwirthschaft nicht wirksam geschützt hat. Thatsache ist, daß mit großer Majorität im Reichstage, — wir dürfen annehmen, daß hinter ihr die Wähler stehen, — der Zolltarif angenommen und von ihr nicht für etwas Absurdes, sondern etwas zum wirthschaftlichen Wohle des Volkes Geschaffenes betrachtet ist. Schachergeschäfte brauchen wir nicht damit zu machen; in einem ähnlichen Handel können beide Theile Vortheil haben (sehr richtig links.). Wir wünschen günstige Verträge abzuschließen, dürfen daher der Regierung kein Mißtrauensvotum aussprechen.

v. Kardorff (Reichspartei):

Das ganze Land ist beunruhigt, daß es nichts von der Kündigung der Handelsverträge und von Unterhandlungen über neue Verträge hört. Man scheint die bestehenden Verträge einfach weiterlaufen lassen zu wollen. Die Interpellation ist von den Parteien unterstützt, auf die die Regierung sich stützen kann. Die Regierung ist auf die staatserhaltenden Parteien angewiesen.

Richter (freis. Volksp.):

Wir haben den Wunsch, alsbald zu sicheren Verhältnissen in internationaler Beziehung zu gelangen, und wünschen daher, daß baldigst Handelsvertragsverhandlungen eingeleitet werden. Aber wer hat denn die Schwierigkeiten herbeigeführt? In dem Maaße, wie man die Zollsätze erhöht, wachsen die Schwierigkeiten. Wir müssen von der hohen Leiter herab auf den Boden herunter kommen, der günstige Handelsverträge ermöglicht. Was die Vorwürfe des Abg. Herold anbetrifft, sollte man doch lieber solche allgemeinen Verdächtigungen, namentlich, wenn man nicht Namen bezeichnet, lieber unterlassen. (Sehr richtig links.) Die Interpellation ist gewissermaßen eine Kundgebung der Einigkeit zwischen den Konservativen und dem Bund der Landwirthe. Jeder Konservative, der die Unterstützung des Bundes wünscht, muß auf die Kündigung der Handelsver-

---

Um fremde Schuld.

Roman von M. Prigge-Brook.

(Nachdruck verboten.)

67) (Fortsetzung.)

Sie regte sich nicht. Einem Marmorbilde ähnlich schien sie in Gram und Schmerz erstarrt. Ein leises Zittern erschütterte ihren Körper, die Augen hafteten am Boden.

„Nun Gerty", bat er weich.

Sie sah ihn an. Sein über Nacht gealtertes Gesicht, der müde hoffnungslose Ausdruck in demselben rührten sie wider Willen. Wie sehr mußte der Vater seinen Sohn lieben! Halb zog ihr Herz sie zu dem Einsamen, doch ihre Hand winkte abwehrend.

„Laß mich, Hans", bat sie tonlos, „ich brauche Zeit, um zu verbinden, daß Alles, Alles Täuschung war."

„Auch meine spät erwachte Liebe zu Dir", rief er bewegt, „auch unseres Knaben kindliche Zärtlichkeit. Sein letztes Wort war Dank für Deine Liebe, die Du selbstlos dem Kinde schenktest. Ist das auch Täuschung? Täuschung die Jahre glücklichen Friedens, wo Eins dem Andern zu Liebe lebte? O Gerty, sei gerecht. Ich verstehe Deinen Schmerz, ich bangte vor diesem Augenblick seit Jahren. Nun er gekommen ist, laß die Erlösung für mich sein! Endlich ist Alles zwischen uns klar. Mich drückt ferner kein Geheimniß mehr."

Gerty wiegte den Oberkörper hin und her, wie in heftigen Schmerzen. Die Lippen zitterten leicht und über ihre Wangen flossen dicke Thränen.

„Ich kann nicht, Hans", klagte sie, „es thut zu weh. Alles in mir ist todt, Glaube, Hoffnung und die Liebe."

„Mein armes, liebes Weib." Der Handelsherr erfaßte zärtlich die weiße Hand seiner Frau, die sie ihm willenlos überließ. Als er sie aber an sich ziehen wollte, wich sie zurück.

„Vergeihe," murmelte sie beschämt.

Er sank vernichtet in seinen Stuhl.

„So geh denn, liebe Frau", seufzte er, „laß mich allein. Ich muß mich zu fassen suchen. Der Schlag trifft hart. An einem Tag verlor ich Weib und Kind."

„Hans kehrt zurück," versuchte sie zu trösten.

„Und wenn er kommt, ist er ein Anderer und hat des Vaters Liebe entbehren gelernt. Mein Erbe kehrt zurück, ob aber auch mein Kind? Ich hab's verdient", schloß er mit sinkender Stimme.

„Das hast Du nicht. Was je ein Vater thun konnte, hast Du an Hans gethan. Er wird sich dessen erinnern, sobald er ruhiger wird."

Sie wollte noch etwas ihren Worten hinzufügen, die Lippen versagten ihren Dienst. Nervös zupfte sie an den Spitzen ihres Morgenkleides, den Blick des Mannes vermied sie bang.

„Ich gehe jetzt." Sie stand plötzlich auf. „Paul muß auch fort. Er sollte eigentlich noch einige Tage bleiben, jetzt will ich nicht, daß sein Anblick Dir peinlich ist. Er mag zu seinem Vater gehen."

„Du wolltest ihm helfen?"

„Mag Vetter Fritz bestimmen, was mit ihm werden soll. Zum Studium setz ich ihm eine Summe aus. Kaufmann zu werden, geht ja nun nicht mehr."

„So denkst Du?"

„Ich denke", erwiderte sie stolz, „daß Deines Sohnes Rechte allem Anderen vorangehen." —

„Sie hat ein großes Herz", murmelte Flemming, und sah der rasch enteilenden Gestalt mit trüben Blicken nach. „Für alle Andern, warum nicht für mich? Hätte ich ihr damals vertraut, dem Abmahnen der Mutter zum Trotz, vielleicht wäre mir viel Herzeleid erspart geblieben."

Wieder versank er in seine quälenden Gedanken, aus denen ihn ein leises Klopfen weckte.

„Herein."

Caesar erschien in der Thür, die er vorsichtig hinter sich schloß. Seine Miene war düster, die Augen verschwollen von heftigem Weinen.

„Ist's wahr, Mister Flemming, was man mir sagt. Master Hans sei fort und kehre nicht zurück?" fragte er.

„Wer hat Dir denn das Märchen aufgebunden?" Der Handelsherr erregte sich.

„Master Paul mir haben gesagt, weil Caesar weint, daß sein Master nicht zu finden sei", entgegnete der Neger treuherzig. „Wart nur", hat er gesagt, „Dein Master kommt nicht wieder, und das ist gut, denn er gehört gar nicht hierher."

„Das ist also des jungen Herrn Ansicht! Ich hätte ihn für klüger gehalten", sagte Flemming grimmig. „Nun ja", fuhr er gefaßter fort. „Hans hat uns in der That seit gestern Nacht verlassen. Hat er seine Sachen mitgenommen?"

„Nur wenig, Mister. Ein ganz kleiner Koffer fehlt. Wo wollen Master damit hin?"

„Direkt nach Bahia."

Die Augen des treuen Burschen leuchteten auf in ungeheuchelter Freude.

„Mein Master geht über großes Wasser und hat Caesar nicht mitgenommen, das ist nicht Recht. Caesar möchte gern mit seinem Master gehen in weißes Haus und an todten Missis Grab."

Dem Handelsherrn kam eine Idee.

„Hör, Caesar", sagte er, „ich will Dir etwas anvertrauen. Dein junger Herr zürnt mit mir, ich habe ihm erzählen müssen, wie Alles früher war. Nun ist er von mir gegangen, vielleicht zu seiner Mutter Grab, vielleicht auch weiter. Die Welt ist groß und ihn treibt jugendlicher Muth davon. Zu uns kehrt er erst spät, in drei Jahren vielleicht zurück, so lange muß ich in Sorge sein um meinen Sohn. Willst Du ihm folgen, wohin er geht und immer um ihn sein? Vielleicht will er das nicht, vielleicht weist er in seinem gekränkten Gefühl auch Deine treuen Dienste ab. Du darfst aber nicht von ihm gehen. Lieber soll er Dich in der ersten Zeit nicht sehen, nicht merken, daß Du in seiner Nähe bist."

„Wie kann ich um den Master sein, wenn er Caesar nicht dulden will?"

„Davon später. Für jetzt versprich mir nur, mit ihm zu ziehen. Hans ist jung, er kennt die Welt und ihre Gefahren nicht, wie leicht

MARCHIVUM

träge hindringen. Von großer Bedeutung ist, daß man Verträge mit andern Staaten abschließt. Charakteristisch ist, daß die Session mit einem scharfen Zusammenstoß zwischen der Regierung und den Konservativen schließt. Möge die Regierung daraus wenigstens die Lehre ziehen, daß sie dem Bunde der Landwirthe nicht ihren Behördeapparat zur Verfügung stellt für die Wahlen. (Beifall links.)

Graf Kanitz (kons.):

Dr. Barth sprach von einem Zollkrieg, den wir mit aller Macht herbeiführen wollen. Ich frage ihn: wo haben wir je ein solches Verlangen geäußert? Wir wissen ganz genau, die Interessen von Industrie und Landwirthschaft sind solidarisch verbunden. Bei einem Zollkriege würden die fremden Staaten viel mehr verlieren, als wir. Mit welchen Ländern wird überhaupt verhandelt, nur mit den jetzigen Vertragsländern oder auch mit Amerika? Es wäre mir sehr erwünscht, das zu wissen. Das Interesse der Industrie ist ebenso groß, wie das der Landwirthschaft, darum hätte ich gewünscht, daß die Interpellation von der Linken etwas freundlicher behandelt wäre.

Barth (freis. Verg.)

erklärt: Abg. Herold hat auf die Hypothekenbankprozesse und andere Bankprozesse angespielt und meine Partei damit in Beziehung gebracht. Es hat Niemand von den Angeklagten und Verurtheilten Beziehungen zu meiner Partei gehabt. Ich hoffe daher, daß Abg. Herold die Verdächtigung schleunigst mit Bedauern zurücknimmt.

Herold (Centr.):

Ich habe nichts zu bedauern. Meine Aeußerungen bezogen sich nicht auf die freisinnige Vereinigung, sondern darauf, daß Dr. Barth dieser ganzen Seite des Hauses Vorwürfe gemacht hat, als ob sie keine Reellität im Handel kenne.

Gothein (freis. Verg.)

nimmt seinen Parteifreund Dr. Barth gegen den Abg. Herold in Schutz. Die Interpellation klingt ziemlich harmlos, aber die Auslegung, die ihr Graf Limburg gegeben hat, ist doch eine authentische Interpretation und hat an Deutlichkeit nichts übriggelassen. Er hat den Zollkrieg ja sozusagen an die Wand gemalt. Graf Kanitz war viel vorsichtiger. (Sehr gut! links.) Herr v. Kardorff hat der Regierung wieder nahegelegt, daß sie sich auf die staatserhaltenden Parteien stützen müsse, aber wir haben gesehen, z. B. beim Zuckersteuergesetz, daß auch mal ein Steuergesetz ohne eine Partei gemacht werden kann und muß, die immer bereit ist, die Kosten zu bewilligen, vorausgesetzt, daß sie sie nicht selbst zu tragen braucht. Absurd war es schon von der Regierung, einen solchen Zolltarif vorzulegen, nach absurder aber ist der Tarif der Kommission, in welcher von Seiten der Regierung wiederholt erklärt wurde, daß damit kein Vertrag zu Stande zu bringen ist.

Damit schließt die Besprechung. Der Präsident schlägt Vertagung vor und setzt die nächste Sitzung auf morgen 11 Uhr fest. Tagesordnung: Krankenversicherungsnovelle. Schluß 5 Uhr.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 29. April. (Aus dem Reichstage.) Der Konflikt, der beim Krankenkassengesetz heute den Reichstag beschlußunfähig machte, und das Gesetz als gescheitert erscheinen ließ, ist durch ein Uebereinkommen zwischen den Sozialdemokraten und dem Centrum beigelegt worden, so daß morgen die zweite Lesung rasch beendigt sein kann, dann nach einer kurzen Zwischenpause in einer neuen Sitzung, wie man annimmt, die dritte Lesung vorgenommen und die Tagung geschlossen wird.

— (Das Abgeordnetenhaus) hat heute u. A. den Gesetzentwurf über die polizeiliche Regelung des Feuerlöschwesens endgültig erledigt, desgleichen den freikonservativen Antrag über die Umwandlung der Gestütsschule in Trakehnen in eine öffentliche Volksschule nach den Beschlüssen der Kommission. Alsdann wurden Petitionen erledigt.

— (Deutsche Schadenersatzansprüche aus dem Burenkrieg.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Nachdem Rechtsanwalt Sieveking-Hamburg als bisheriger Sachwalter der kaiserlichen Regierung die Vorarbeiten zur Geltendmachung der von Deutschen anläßlich des südafrikanischen Krieges erhobenen Schadenersatzansprüche beendet hat, ist vom Auswärtigen Amt der derzeitige Verweser des kaiserlichen Konsulats in Johannesburg, Vizekonsul Reimer, zum Kommissar für die weitere Vertretung der deutschen Reklamationen, soweit sie sich auf Transvaal und die Oranjefluß-Kolonie beziehen, bestellt. Die Interessenten haben daher zukünftig Anfragen und Eingaben unmittelbar an den kaiserlichen Vizekonsul Reimer in Prätoria, per Adresse des Kaiserlich Deutschen Konsulats, zu richten. Die auf die Kapkolonie und Natal bezüglichen deutschen Reklamationen werden, wie bisher, von dem kaiserlichen Generalkonsulat in Kapstadt vertreten.

— (Zur Reise des Kaisers.) Wie der „Lokalanz." berichtet, ist der Besuch Kaiser Wilhelms beim Vatikan auf den 3. Mai festgesetzt. An diesem Tage wird der Kaiser voraussichtlich in der Botschaftskapelle dem Gottesdienst beiwohnen und von da sich in die preußische Gesandtschaft begeben, um beim Gesandten Rothenhahn das Frühstück einzunehmen. Von der Gesandtschaft aus fährt der Monarch nach dem Vatikan zum Besuch des Papstes und kehrt von dort wieder in die Gesandtschaft zurück. Montag soll u. A. der Empfang des deutschen Künstlervereins und der deutschen Kolonie in der Botschaft stattfinden, während Dienstag, den 5. Mai, der Ausflug nach der Benediktiner-Abtei und Monte Cassino vorgesehen ist. An demselben Tage findet Abends feierlicher Empfang auf dem Kapitol durch die Stadt Rom statt. Die Abreise des Kaisers ist nach den bisherigen Bestimmungen auf den 6. Mai festgesetzt.

* **Bückeburg**, 29. April. (Der Kaiser) traf heute Abend gegen 6 Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhof vom Fürsten Georg und sämmtlichen hier anwesenden Mitgliedern des fürstlichen Hauses empfangen. Nach herzlichster Begrüßung erfolgte unter begeisterten Zurufen der die Straßen einsäumenden Menschenmenge die Fahrt zum Residenzschloß. Im Schloßhofe war das 7. Jägerbataillon aufgestellt. Später fand im Palais der Fürstin-Mutter ein Familiendiner und darauf im Residenzschloß ein Hofkonzert statt.

* **Frankfurt a. M.**, 29. April. (Der Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahr) für die Provinz Hessen-Nassau und Fürstenthum Waldeck, der heute hier seine Generalversammlung abhielt, nahm nach einem Referat des Sanitätsraths Dr. Obertueschin aus Wiesbaden einen Antrag des dortigen Zweigvereins wegen der Errichtung einer Heilstätte für tuberkulose Kinder an und beschloß die Bildung eines vorberathenden Komitees. Ferner wurde die Errichtung von Polikliniken und Pflegschaften in kleinen Städten und auf dem Lande nach einem Referat des Landesraths Dr. Schröder aus Kassel beschlossen. Den Verhandlungen wohnte der Oberpräsident von Zedlitz-Trützschler, der Wiesbadener Regierungs-Präsident Hengstenberg, die Polizeipräsidenten von Frankfurt und Wiesbaden bei.

* **Frankfurt a. O.**, 29. April. (Der Wittwe des Botschafters v. Keudell) sind, wie die hiesige „Oderzeitung" meldet, vom deutschen Kaiser, dem Reichskanzler Grafen Bülow und der Königin-Wittwe Margherita von Italien herzlich gehaltene Beileidsdepeschen zugegangen.

Ausland.

* **Niederland.** (Zum Venezuela-Zwischenfall.) Die Königin hat zu Schiedsrichtern in der Kommission zur Prüfung der Ansprüche der Gläubiger Venezuelas auf Wunsch Amerikas und Venezuelas den früheren Gouverneur von Curacao Barge, und auf Wunsch Frankreichs und Belgien den ehemaligen Präsidenten des Obersten Gerichtshofes in Niederländisch-Indien, Filz, ernannt.

* **Großbritannien.** (Die Auslieferung Nardenkötter's.) Der Richter des Bowstreet Polizeigerichts verfügte die Auslieferung des aus Berlin geflüchteten Kurpfuschers Nardenkötter.

Zur Wahlbewegung.

* Mannheim, 30. April. Wie wir zuverlässig erfahren, findet der Delegirtentag der Jungliberalen Vereine Deutschlands Sonntag, den 17. Mai, im „Rosengarten" (Festhalle) dahier statt.

* * *

* Wiesloch, 29. April. Auf einer Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei wurde die Kandidatur für den Wahlkreis Sinsheim-Eppingen-Bretten-Wiesloch Herrn Freiherrn P. von Mentzingen auf Schloß Mentzingen angeboten. Herr von Mentzingen hat sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt.

* * *

* Neustadt a. H., 29. April. In der heute Nachmittag stattgehabten Generalversammlung des Zentrumsvereins der Pfalz wurden die Reichstagskandidaten des Zentrums für die sechs pfälzischen Reichstagswahlkreise proklamirt. Es wurden aufgestellt: für den ersten Wahlkreis (Speier-Ludwigshafen-Frankenthal) Gutsbesitzer und Landtagsabgeordneter Dr. Siben-Deidesheim, für den zweiten Wahlkreis (Neustadt-Landau) Weingutsbesitzer Erlewein-Niederkirchen, für den dritten Wahlkreis (Germersheim-Bergzabern) Gutsbesitzer Spindler-Forst, für den vierten Wahlkreis (Zweibrücken-Pirmasens) Buchdruckereibesitzer Dr. Jäger-Speier, für den fünften Wahlkreis (Homburg-Kusel) Landtagsabgeordneter Dr. Reh-Zweibrücken, für den sechsten Wahlkreis (Kaiserslautern-Kirchheimbolanden) Pfarrer Kempf-Gerlach. Mit den vorgenannten Zentrumskandidaten sind in der Pfalz bisher 20 Reichstagskandidaten nominirt worden, und zwar 4 von der nationalliberalen Partei, 4 vom Bund der Landwirthe, 6 vom Zentrum und 6 von den Sozialdemokraten. Die Aufstellung liberaler Reichstagskandidaturen stehen noch in zwei Wahlkreisen aus, nämlich in dem Kreise Homburg-Kusel und in dem Kreise Kaiserslautern-Kirchheimbolanden.

* * *

* Elberfeld, 28. April. Wie nunmehr feststeht, werden sich im Wahlkreise Elberfeld-Barmen fünf Kandidaten gegenüberstehen. Es haben aufgestellt die Nationalliberalen den Kaufmann und Stadtverordneten Friderichs, die Freisinnigen den Reichstagsabgeordneten Müller-Sagan, das Zentrum den Landtagsabgeordneten Marx, die Konservativen und Christlich-Sozialen den Oberlehrer Linz von Barmen und die Sozialdemokraten den bisherigen Vertreter des Wahlkreises Mollenbuhr-Hamburg.

* * *

* Remscheid, 29. April. Die Vertrauensmänner der Zentrumspartei im Wahlkreise Lennep-Mettmann beschlossen die Aufstellung eines eigenen Kandidaten. Es findet also keine Verständigung mit dem Freisinn statt.

* * *

* Stettin, 29. April. Der Vorstand der konservativen Partei beschloß, keinen eigenen Kandidaten aufzustellen, die Parteigenossen aber aufzufordern, sich an der Wahl zu betheiligen und gegen den sozialdemokratischen Kandidaten für einen der Kandidaten der bürgerlichen Parteien, Brömel (Frs. Vgg.) oder Syle (Antis.), zu stimmen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 30. April 1903.

* **Ernennung zu Polizeikommissären.** Die Polizeiwachtmeister Karl Haas beim Bezirksamt Karlsruhe und Rudolf Weber beim Bezirksamt Mannheim wurden zu etatmäßigen Polizeikommissären ernannt.

* **Leibarzt des Erbgroßherzogs** wird, wie aus Koblenz gemeldet wird, der von seinem Posten zurückgetretene Korpsarzt des 8. Armeekorps, Generalarzt Dr. Timann.

* **Der Betrieb des Rheinauhafens** wird, wie gemeldet wird, nunmehr am 1. Mai vom Staate übernommen werden.

* **Der Schlafwagenverkehr von Wien nach Mainz** wird, wie das Wiener „Fremdenblatt" meldet, am 1. Mai durch einen solchen nach Frankfurt ersetzt.

* **Aus der Handelskammer.** Zum Fleischbeschau-Gesetz. In Ausführung dieses Gesetzes war hier die Ueberführung sämmtlicher untersuchungspflichtiger Sendungen ausländischen Fleisches, insbesondere auch der Därme vom Hafen nach dem städtischen Viehhof behufs Entnahme der Proben und Vornahme der Untersuchung vorgeschrieben. Bei dem großen Umfang dieses Verkehrs entstanden hieraus sehr erhebliche Kosten und Zeitverluste. In vier Eingaben vom 4., 11., 15. und 17. April hat die Handelskammer auf diese für den Umschlagsverkehr unseres Platzes geradezu unerträglichen Zustände hingewiesen und erlangt, daß zunächst die Entnahme der Untersuchungsproben im Hafen angeordnet wurde, sodaß nicht mehr die ganzen Sendungen, sondern nur noch die Proben nach dem Viehhof zu befördern waren. Hierdurch wurden zwar die Extrakosten für diesen Transport herabgemindert, der Zeitverlust blieb aber der gleiche. Neuerdings hat das Großh. Ministerium des Innern, nachdem vom Großh. Hauptzollamt und der Mannheimer Dampfschleppschifffahrtsgesellschaft je ein geeigneter Raum zur Verfügung gestellt war, angeordnet, daß auch die thierärztliche Untersuchung — sobald diese Räumlichkeiten mit den erforderlichen Einrichtungen versehen sein werden, was hoffentlich rasch geschieht — in jenen im Hafengebiet selbst belegenen Räumen vorgenommen werden soll.

* **Zur Regulirung des Oberrheins.** Die Handelskammer Lahr hat in ihrer letzten Plenarsitzung auch die Frage der Regulirung des Oberrhein-Fahrwassers in Berathung gezogen. Nach einem eingehenden Berichte ihres Präsidenten Storcker über den bisherigen Gang der zwischen den Uferstaaten Baden, Elsaß-Lothringen und Bayern gepflogenen Verhandlungen und über die durch die bekannte Stellungnahme der Zweiten badischen Kammer geschaffene Lage, bezw. Verzögerung der Ausführung der 1901 in der Konferenz zu Baden-Baden zustande gekommenen Vereinbarung, sprach sich die Handelskammer einstimmig dahin aus, daß sie es für ihre Pflicht erachte, auf die Herbeiführung einer Verständigung und auf eine Wiederaufnahme der Unterhandlungen hinzuwirken. Gleichzeitig beschloß die Kammer, auch die übrigen oberbadischen Handelskammern zur Unterstützung ihres Vorgehens aufzufordern und hiernach eine Kommission zur weiteren gemeinsamen Verfolgung der für Baden und besonders für das badische Oberland einschließlich des Schwarzwaldes so wichtigen Frage der Regulirung des Oberrheins zu bilden.

---

tritt Ungemach an ihn heran, oder gar Noth. Dann ruft Du mich und ich werde zur Stelle sein. Willst Du das Alles für uns thun?"

„Caesar geht mit Masser, wohin er will. Er hat es todten Missis versprochen", antwortete der Neger.

Ein Alp fiel vom Herzen des betrübten Vaters, der jetzt den Schwarzen mit Rathschlägen versah. Es lag ihm Alles daran, daß Hans von seiner Fürsorge keine Ahnung erhielt, er würde sie sonst scheerlich zurückweisen. Dann schrieb Flemming an seinen treuen Freund, den Kapitän Reck immer fuhr dieser mit der „Elbe" zwischen Hamburg und Bahia hin und her. Er legte ihm die Sorge für den Sohn dringend ans Herz und empfahl ihm auch den Schwarzen an. Einstweilen müßte sich Caesar im Zwischendeck verbergen und erst am Ende der Reise seinen Herrn zu Gesicht bekommen, dann konnte er ihn füglich nicht mehr von sich thun.

Nach menschlicher Voraussicht war alles Erdenkliche für Hans gethan, das Uebrige mußte der Himmel übernehmen, dem der betrübte Vater sein Kind anbefahl.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Frauenerziehung in Aegypten.** Die Anfänge eines Fortschrittes in der Bildung und Befreiung der Frauen machen sich in Aegypten bemerkbar. Der soeben dem englischen Parlament überreichte Bericht Lord Cromers über die Lage Aegyptens, der sehr rosig gefärbt ist, weist auf den schnellen Fortschritt des Landes unter britischer Leitung und auf die wunderbare Schnelligkeit hin, mit der sich der Wohlstand gehoben hat. Trotzdem fühlt man aber, daß eine Renaissance des Volksgeistes nothwendig ist, und vielen Aegyptern, Muhammedanern und Christen dämmert die Erkenntniß, daß der erste nothwendige Schritt zur Besserung die Befreiung der Frauen von Schleier und Abgeschlossenheit sein muß, daß sie zur besseren Erfüllung ihrer sozialen und häuslichen Pflichten und nicht nur dazu, den Männern zu gefallen, erzogen werden müssen, damit sie eine thätige Kraft im Leben ihres Landes werden. Bis jetzt haben auch die ägyptischen Christen (Kopten) wie die Moslemin ihre Frauen abgesperrt und sie schon als Kinder verheirathet. Ein Heim in unserem Sinne kennt der Orientale nicht, was sich dadurch erklärt, daß Mann und Frau sich vor der Hochzeit gar nicht sehen. Dieser Mangel jeder Wahl wird bei den Muhammedanern dadurch in etwas aufgewogen, daß der Mann in jedem Augenblick ohne Formalität und Grund das Recht hat, sich von seiner Frau gegen Auszahlung eines bestimmten Theils ihrer Mitgift zu scheiden. Diese schändliche Macht, ihre Frauen loszuwerden, ist mehr als die Vielweiberei ein schwerer Schaden des ägyptischen Familienlebens. Da die Anzahl der Männer und Frauen fast gleich ist, wäre ohnedies die Vielweiberei so sehr beschränkt, daß sie thatsächlich unbedeutend wäre. Aber sie ist gesetzlich, und selbst Männer der ärmsten Klassen nehmen eine zweite, dritte und vierte Frau, ohne Mittel, ihre Familie zu erhalten, während bei den Besergestellten die Vielweiberei Bitterkeit, Eifersucht und Uneinigkeit im Gefolge hat. Dazu kommt, daß die Mädchen mit 10 und 12 Jahren verheirathet werden. In der Türkei ist der Schleier und die Abgeschlossenheit der Muhammedanerinnen der besseren Stände zum großen Theil schon aufgehoben, und die Erziehung hat bedeutende Fortschritte unter ihnen gemacht. In Aegypten zeigt sich in der Erziehung bis jetzt nur ein vielversprechender Anfang. Die ägyptische Regierung hat in vielen bedeutenderen Städten Mädchenschulen gegründet oder Beihilfen dazu gegeben, und in diesen werden jetzt etwa 4000 Mädchen unterrichtet. Die Mehrzahl davon sind Kopten, aber auch die Moslemin fangen an, ihre Mädchen in die Schule zu schicken. Die Zählung vom Jahre 1897 zeigte, daß 91 Proz. Männer und 99 Proz. Frauen in Aegypten weder lesen noch schreiben konnten. Aber die schnelle Zunahme der Zahl der Mädchen, die seitdem Elementarunterricht genießen, berechtigt zu der Erwartung, daß es jetzt anders wird. In den letzten beiden Jahren hat sich ihre Zahl sogar verdoppelt, denn während man 1900 erst 2050 Mädchen in Regierungsschulen zählte, waren es 1902 schon 4213. Lange vor dem Bestehen dieser neuen Regierungsschulen haben Amerikaner der Vereinigten Staaten bereits etwas für die ägyptischen Frauen gethan. In den meisten ägyptischen Hauptzentren sind männliche und weibliche Missionare erzieherisch und ärztlich thätig, und das Geld zu ihrer Arbeit wird in den Kirchen Amerikas und durch Spenden amerikanischer Reisenden aufgebracht. In den amerikanischen Missionsschulen sind über 13 000 Schüler, darunter 3500 Mädchen. Davon stammen 600 Mädchen aus muhammedanischen Familien; die übrigen sind Kopten.

— **Die Musik der Indianer.** Der amerikanische Komponist und Musikschriftsteller Frederick R. Burton hat einen langen Aufenthalt in Desbarats (Ontario) benutzt, um an Ort und Stelle die Musik der Rothhäute zu studiren, besonders die des Stammes der Ojibways, der seit Jahrhunderten im Sommer in Desbarats zusammenkommt, um dort Feste zu feiern. Sie spielen dort vor Allem ihr berühmtes Stück „Hiawatha", das Longfellow zu seinem gleichnamigen Heldengedicht gedient hat. Burton hat eine dramatische Kantate, die er auch „Hiawatha" genannt hat, geschrieben, und sie hat den Indianern so gefallen, daß sie den amerikanischen Komponisten als einen der Ihrigen angenommen und ihm den Titel „Ne-Gannekaboh" verliehen haben, der Häuptling bedeutet. Burton hat also ganz nach seinem Belieben die Musik des Stammes studiren können. Er führt nun aus, daß man zwei Gattungen unterscheiden muß, die lyrische und die feierliche Musik, die begleitet werden kann, aber auch ohne Begleitung vorgetragen wird. Die Begleitung besteht auch nur aus einfachen Trommelschlägen. Die Rhythmen dieser Musik sind bisweilen sehr verwickelt; trotzdem haben die Indianer nicht die Fähigkeit, den 3/4- oder 5/8-Takt zu verstehen, und sie können nicht nach dem Dreitakt tanzen. Einem einzigen Indianer, der „weiße Kaboosa" genannt, der den Chorgesang einübt, ist es gelungen, eine Terz unter den anderen Stimmen zu singen. Er behauptete, daß kein Anderer von dem Stamm Begriffe von Harmonie habe; aber man könnte sie ihnen einprägen, denn seine eigenen Kinder wiederholten sehr leicht die harmonisirten Melodieen der Weißen. Burton hat darauf einen merkwürdigen Versuch gemacht. Nachdem er sorgfältig eine Melodie dieser Indianer aufgezeichnet hatte, übertrug er sie für ein Männervokalquartett und ließ es während eines Festes von dem Stamm singen. Die Ojibways waren begeistert; sie tanzten, klatschten Beifall und umarmten die Sänger und baten Burton, sie ihre so zusammengestimmte Melodie zu lehren. Ihre Tonleiter umfaßt gewöhnlich nur

MARCHIVUM

* **Von der Restaurirung des Heidelberger Schlosses.** Gegenüber der Behauptung des „Heid. Tgbl.", das Finanzministerium habe dem Schloßverein die Erlaubniß zur Bestellung des Geh. Oberbauraths Eggert als Gutachter über den Zustand der Fassade des Otto-Heinrich-Baues ertheilt, diese Erlaubniß aber im entscheidenden Augenblick plötzlich wieder zurückgezogen, sodaß ein Mann wie Eggert unverrichteter Sache wieder habe abziehen müssen, stellt die „Heid. Ztg." fest, daß Geh. Oberbaurath Eggert auf Vorschlag des Schloßvereins von dem Finanzministerium als Mitglied der Konferenz berufen wurde, die am 17. und 18. April v. J. in Heidelberg getagt hat, und den baulichen Zustand des Otto-Heinrichs-Baues mit Hilfe des von dem Finanzministerium zur Verfügung gestellten Gerüstes einer eingehenden Prüfung unterzogen hat. An den Verhandlungen der Kommission hat er hervorragenden Antheil genommen, wie aus dem gedruckten Protokoll über die Konferenz deutlich zu ersehen, und späterhin das von ihm zur Erhaltung des Otto-Heinrich-Baues auf der Konferenz empfohlene Projekt in genauer Ausarbeitung dem Finanzministerium eingereicht.

* **Die Firma Brown, Boveri & Cie., A.-G. hier,** die bekanntlich seit einiger Zeit den Bau von Dampfturbinen betreibt, hat große Erfolge mit dieser neuen Fabrikation aufzuweisen. Die Dampfturbine ist vor Allem dazu bestimmt, für gewisse Zwecke die heutige Dampfmaschine zu ersetzen, da sie gegenüber dieser wesentliche Vortheile aufweist. Insbesondere eignet sie sich zum Antrieb von elektrischen Dynamos und in ganz hervorragendem Maße zur Fortbewegung von Schiffen, indem die Dampfturbine, in gleicher Weise wie bisher die Dampfmaschine, die Schiffsschrauben unmittelbar antreibt; sie besitzt jedoch der Dampfmaschine gegenüber den großen Vorzug, daß der Raumbedarf und das Gewicht ganz bedeutend geringer sind und daß der Schiffskörper ruhiger und mit größerer Geschwindigkeit vorwärts bewegt werden kann. Mit Rücksicht auf diese Vortheile hat die Kaiserliche Deutsche Marine sich entschlossen, die Dampfturbine, System Brown, Boveri-Parsons, zum Antrieb von Kriegsschiffen zu verwenden und hat der Firma Brown, Boveri & Cie. die Maschinenanlage für ein Hochseetorpedoboot und für einen Kreuzer in Auftrag gegeben. Das Hochseetorpedoboot, dessen Schiffskörper in der Schiffsbauwerft F. Schichau erstellt wird, erhält eine Dampfturbinenanlage von 5000 Pferdekräften, wodurch dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 27 Knoten oder 50 Kilometer pro Stunde ertheilt wird; der Kreuzer „Ersatz Merkur", dessen Schiffskörper die Werft „Vulkan", Stettin, baut, wird dagegen mit einer Dampfturbinenanlage von 10 000 Pferdekräften ausgerüstet, wodurch das Schiff mit einer Geschwindigkeit von 22 Knoten gleich 40,8 Kilometer pro Stunde vorwärts bewegt wird. Es werden dies die ersten Schiffe der Kaiserlich Deutschen Marine sein, die nicht durch Dampfmaschinen, sondern ausschließlich durch Dampfturbinen betrieben werden. Es dürfte interessiren, daß die Firma Brown, Boveri & Cie. A.-G. die zum Antrieb dieser Kriegsschiffe dienenden gewaltigen Maschinen in Mannheim baut und errichtet genannte Firma gegenwärtig neue Werkstatthallen, die im Bau so gefördert werden sollen, daß dieselben schon im Oktober ihrem Zwecke übergeben werden können. Bereits gestern trafen maßgebende Persönlichkeiten der Kaiserlichen Werft in Danzig hier ein, um die Fabrikationslokalitäten der Firma Brown, Boveri & Cie. in Augenschein zu nehmen. In Fachkreisen wird der Verwendung der Dampfturbine zum Antrieb von Schiffen eine hohe Bedeutung beigelegt und ist zu erwarten, daß dieser ersten Bestellung der Kaiserlichen Marine bald bedeutende nachfolgen werden.

* **Ein Glückspilz.** Vor einigen Tagen erschien in einem Freiburger Bankkommissionsgeschäft ein Mann, der dem Chef erzählte, ihm habe geträumt, der folgende Tag werde für ihn besonders glücklich sein. Das Glück sei ihm schon früh Morgens im Hause in Gestalt von vermißten Gegenständen erschienen. Nun wolle er noch ein Loos kaufen. Er nahm ein türkisches Eisenbahnanlehensloos auf Borg. Der Geschäftsinhaber lieh ihm die 105 ℳ betragende Summe. Der Kaiserstuller hat wirklich Glück gehabt. Sein Loos kam mit 600 000 Fr. heraus.

* **Muthmaßliches Wetter** am 1. und 2. Mai. Ueber Mittel- und Nordskandinavien, der nördlichen Hälfte der Ostsee, sowie dem ganzen nördlichen Rußland behauptet sich noch immer ein Hochdruck von etwas über 760 Millimeter. Ein gleicher Hochdruck liegt aber auch über Italien und den beiden benachbarten Meeren. Der neue Luftwirbel aus dem Westen ist in Südirland auf 742 Millimeter vertieft worden, dürfte aber bald in der Hauptsache nordwärts ziehen, ein Theil jedoch über Norddeutschland hinweg nach Russisch-Polen wandern, wo eine Depression von 755 Millimeter liegt. Für Freitag und Samstag steht demgemäß zwar mehrfach bewölktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes, aber mildes Wetter in Aussicht.

Polizeibericht vom 30. April.

1. Gestern Morgen 10 Uhr fiel ein Spenglergehilfe von Untergriesheim am Neubau Rheinhäuserstraße Nr. 52 hier, als er nach Anbringung eines Dachlandels sein Werkzeug wegräumen wollte, vom 4. Stockwerk aus herunter in den Hof und mußte in bewußtlosem Zustande in das Allg. Krankenhaus verbracht werden. An der Unfallstelle fand gestern Mittag 1 Uhr ein gerichtlicher Augenschein statt.

2. Auf der der breiten Straße vor P 1 wurde gestern Mitag ein Kaufmann von hier von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Verletzungen erlitt derselbe nicht.

3. In vergangener Nacht entstand im Hause T 3, 12 in einer Bäckerei ein Kaminbrand, welcher durch zwei Mann der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht wurde.

4. Heute früh 2½ Uhr fand eine Polizeipatrouille eine schwerbetrunkene Kleidermacherin aus Speier vor dem Hause O 5, 1 auf dem Gehweg liegend; sie wurde in polizeilichen Gewahrsam verbracht.

5. Verhaftet wurden 13 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

BC. **Karlsruhe,** 29. April. Ein neues Waarenhaus soll hier am 1. Oktober eröffnet werden. Eine auswärtige Firma hat den 1. und 2. Stock des Hauses Kaiserstraße 122, Ecke Waldstraße, um den Preis von 13 500 ℳ pro Jahr gemiethet und wird daselbst ein Waarenhaus im großen Stil errichten. Die kleinen Kaufleute werden darüber ebensowenig erfreut sein, als die hier schon bestehenden Waarenhäuser.

* **Offenburg,** 29. April. Der Bürgerausschuß berieth heute in gut besuchter Sitzung das erste Gemeindebudget unter der Städteordnung und genehmigte eine Umlagenerhöhung auf 69 Pfg. Größerer Ausfall beim Walderlös und erhöhter Aufwand für die Schulen verursachten in erster Linie die Spannung. Ein Antrag auf Streichung des Titels für Kultusauslagen fand nicht die Mehrheit, dagegen wurde die Resolution nahezu einstimmig angenommen, diese Posten im nächsten Etat nicht mehr zu sehen. Ein von einem Liberalen gestellter Antrag, die Subvention für das Stadttheater zu streichen, welchen das Zentrum befürwortete, fand nur geringe Zustimmung.

oe. **Nimburg,** 29. April. Der von hier gemeldeten grauenhaften That ist noch nachzutragen, daß der Thäter in der Person des etwa 24 Jahre alten Heinrich Welz von Bottingen entdeckt und noch in vorvergangener Nacht von den beiden Gendarmen in Eichstetten verhaftet wurde. Die Untersuchung der That, sowie auch die Sektion der Leiche begann gestern Morgen um ½8 Uhr. Der Thäter gab nach kurzem Leugnen den „Breisg. Nachr." zufolge an, daß er den Reissteck nicht tödten wollte, sondern ihm nur einen Stoß von hinten gab, wodurch er an einen Mauerstein anschlug und so betäubt wurde. Hierauf warf er ihn in den Bach. Die Sektion ergab aber, daß die Kopfwunde, welche jedoch nicht tödtlich war, nur von einem Schlage herrühre. Der Tod trat nur infolge Ertrickens ein, da der Körper im Bache gerade auf das Gesicht zu liegen kam.

* **Wenkheim,** 29. April. In Wenkheim hat heute Nacht gegen 3 Uhr der geisteskranke Bruder des Johann Seubert, welch' letzterer gegenwärtig zu einer militärischen Uebung eingezogen ist, die Frau seines Bruders schwer mißhandelt, darauf einen zum Anwesen gehörigen Holzschuppen angezündet und sich darauf in einem nebenstehenden unbewohnten Haus eingeschlossen, um sich zu verbrennen. Der Schuppen, sowie das kleine Haus sind niedergebrannt. Die Frau ist der „Bad. Tauberztg." zufolge schwer verletzt, der Irrsinnige wurde gerettet, erlitt aber schwere Brandwunden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

th. **Frankenthal,** 29. April. Ein ungetreuer Kassirer einer Arbeitervereinigung hatte sich vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts in der Person des Fabrikarbeiters Ludwig Lang von Oggersheim zu verantworten. Lang wird beschuldigt, in der Zeit von Januar bis März als Kassirer des Verbandes der Fabrik-, Land- und Hilfsarbeiter Deutschlands 71 bis 72 Mk. unterschlagen zu haben. Das Urtheil lautet auf 1 Monat Gefängniß. — Eines unverschämten Erpressungsversuches hat sich der Glaser Heinrich Sutter von Ludwigshafen schuldig gemacht. Er hat an eine Frau Kraus in Grünstadt zwei Briefe gerichtet, in denen er unter der Androhung, daß er die Kraus im Weigerungsfalle des Meineids bezichtigen werde, ein Darleben von 300 ℳ verlangte. Die Strafkammer, vor welcher deshalb gegen Sutter verhandelt wurde, verurtheilte ihn zu 3 Monaten Gefängniß.

* **Speyer,** 29. April. Der Stadtrath beschloß die Aufnahme eines Anlehens von ℳ 700 000 für den Neubau einer Gasfabrik und von ℳ 100 000 für Erwerbung des Geländes für die Eisenbahn Speyer-Geinsheim. Ferner wurde einstimmig beschlossen, gegen die von der Stadtverwaltung Neustadt a. H. beabsichtigte Einführung einer allgemeinen Kanalisation mit Ableitung der gesammten Schmutzwässer in den Speyerbach nachdrücklich zu protestiren.

* **Metz,** 29. April. Ein seltsamer Kunde kam dieser Tage in die Waffenhandlung von Kleszewski in Metz. Es war ein feingekleideter Herr, der nur französisch sprach. Er kaufte von der gerade im Laden anwesenden Frau Kleszewski einen Revolver, ließ ihn scharf laden und verlangte eine Quittung. Während die Frau schrieb, sah sie, wie der Kunde den Revolver dicht an die Schläfe hielt und mit aller Gewalt abzudrücken suchte. Der Mann zitterte am ganzen Körper, die Augen waren unnatürlich groß, das Gesicht todtenbleich, mit Schweiß bedeckt. Die Frau, einer Ohnmacht nahe, sprang hinzu, um dem Manne den Revolver zu entreißen; der Kunde hielt ihn ihr jedoch in das Gesicht und versuchte, abermals vergeblich, abzudrücken. Dadurch, daß die Frau die Entsicherung des Revolvers nach dem Laden nicht genügend zurückzog, so daß er noch gesichert war, wurden wahrscheinlich zwei Menschenleben gerettet. Als nun die Schußwaffe trotz der Manipulationen nicht losging und der Ladenbesitzer herzusprang, wurde der Kunde immer aufgeregter, schließlich willenlos und ließ sich den Revolver entreißen. Mit den Worten „ich bin sehr krank" verließ er schwankend und todtenbleich den Laden. Im ersten Augenblick war Niemand fähig, den unbekannten Mann festzuhalten, so daß er entkam.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 28. April. (Strafkammer II.) Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Walz. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Ref. Maischhofer.

1. Das Geschäft des Handelsmanns Friedrich Dietrich wird auf den Namen seiner Frau betrieben. Er steht aber mit dieser auf schlechtem Fuße und es ist sogar schon eine Klage auf Ehescheidung anhängig. Bei einem Anwalt lag im Dezember v. Js. die Summe von 100.86 ℳ für die Frau deponirt, was Dietrich wußte. Als er das Geld erheben wollte, verlangte man von ihm eine Vollmacht. Darauf war Dietrich vorbereitet, er zog eine solche aus dem Portemonnaie und erhielt das Geld. Nachträglich stellte es sich heraus, daß das Papier gefälscht war. Heute war die Frau als Zeugin geladen. Während sie sich ziemlich versöhnlich zeigte und erklärte, sie hätte ihm die Vollmacht ohne Anstand ertheilt, wenn er zu ihr gekommen wäre, war der Angeklagte giftig. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob sie sich denn nicht wieder versöhnen wollten, erklärte er in einem Tone, aus dem man merkte, daß jeder weitere Vermittelungsversuch aussichtslos sei: „Nein! Sie hat mich zuerst einen Lausbub geheißen." — „Und er," rief die Frau, „hat mich H . . . geschimpft." Und nun wollten die Eheleute mit rothen Köpfen dem Gericht und dem Publikum eine naturgetreue Probe ihres Ehelebens vorspielen (sie sind seit 1885 verheirathet), als der Vorsitzende sie energisch unterbrach: „Laßt Euren Dr . . . draußen, wir wollen nichts davon wissen!" und die Zeugin sich setzen hieß. Dietrich wurde freigesprochen. Das Gericht nahm an, daß er sich des Einverständnisses seiner Frau habe versichert halten können. Verth.: R.-A. Dr. Jeselsohn.

Sport.

* **Gesellschaftsfahrt mit Preisbewerb des Rheinischen Automobilclubs.** Am 10. Mai d. J. veranstaltet der Rheinische Automobilklub (Sitz in Mannheim) eine Gesellschaftsfahrt mit Preisbewerb von Mannheim nach Baden-Baden, wo nach Ankunft die Fahrzeuge zu allgemeiner Besichtigung ausgestellt werden. Im vorigen Jahre war das Ziel einer ähnlichen Veranstaltung, die auf das Glänzendste verlief, Pforzheim, um aber immer weitere Kreise für das Automobil zu interessiren, hat man diesmal eine andere Schlußstation gewählt. War im Vorjahre die Fahrt eine rein interne unter Klubmitgliedern, so ist diesmal die gesammte automobilistische Welt eingeladen. Werden auch die bevorstehenden großen automobilsportlichen Unternehmungen Paris-Madrid etc. viele Interessenten am Erscheinen verhindern, so kann doch immerhin eine Betheiligung von etwa 40 Fahrzeugen aller Art erhofft werden. Die Veranstaltung ist kein Rennen, die sind bekanntlich nicht gestattet, sondern eine Qualitätsfahrt, d. h. es sollen die Wagen auf Herz und Nieren geprüft werden, ob sie im Stande sind, die etwa 100 Kilometer lange Strecke ohne Anzuhalten, ohne Stillstand der Maschine und ohne jede Reparatur in 5 Stunden zurückzulegen. Jedem Wagen ist ein Kontrolleur beizugeben. Das Programm ist etwa folgendes: Samstag Abend, den 9. Mai, Begrüßung der Gäste im Kaiserhof. Sonntag früh 7 Uhr Start am Schlachthof und Fahrt über Seckenheim—Schwetzingen—Waghäusel—Wiesenthal—Binkenheim—Karlsruhe — Ettlingen—Rastatt—Oos—Baden-Baden, wo von 12 Uhr ab hinter dem Theater die Fahrzeuge zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt werden. Um 1 Uhr ist gemeinschaftliches Mittagessen, woran sich lustige Unterhaltung schließt, und gegen 6 Uhr gemeinsame Rückfahrt nach Mannheim. Zur Vertheilung kommen goldene, silberne und bronzene Medaillen. Man kann im Interesse der Verbreitung des Motorfahrzeuges, im Interesse der Motorwagen-Industrie, die Tausenden von Arbeitern Brod gibt, solche Veranstaltungen nur lebhaft begrüßen, machen sie doch immer weitere Kreise mit dem Fahrzeug der Neuzeit vertraut und helfen sie doch die oft so ganz widersinnigen und altmodischen Anschauungen zerstören, die dem Automobilisten oft die größten Schwierigkeiten auch bei den Gerichten und Behörden gegenüber bereiten. Zur Fahrt werden auch wieder die letzteren geladen, die als Ehrengäste sich von der Sicherheit und Exaktheit, mit der das Automobil sich lenken und bremsen läßt, überzeugen sollen. Auf gut Gelingen der 2. Gesellschaftsfahrt dem rührigen Klub ein frisch-fröhliches Fahr-Heil!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kleine Mittheilungen. August Junkermann, der anläßlich seines 50jährigen Künstlerjubiläums eine große Tournee durch Deutschland unternahm und auch in Mannheim gastirte, hat diese mit einem Gastspiel in Hamburg beendet. Der Künstler wird sich nun dauernd in Berlin niederlassen. — Frau Sorma hat infolge nervöser Abspannung, nach einmaligen Auftreten in Stettin den Direktor um Lösung des Gastspielvertrages ersucht und ist nach Berlin zurückgekehrt. — Paul Lindau wird am heutigen Abend das Direktionsscepter am Berliner Theater niederlegen. — „Till Eulenspiegel", Reznicezks neue Oper, die am 5. Mai im Königlichen Opernhause zu Berlin zum ersten Male gegeben wird, geht mit Herrn Grüning in der Titelpartie in Scene. Die übrigen Partien werden von Fräulein Destinn und den Herren Knüpfer und Nebe zur Darstellung gebracht. — Der durch seine Opern „Der Sturm auf die Mühle", „Messidor" auch in Deutschland bekannt gewordene Komponist Alfred Bruneau ist zum ersten Kapellmeister an der Pariser „Opera comique" ernannt worden. Bis jetzt hat diese Stellung André Messager innegehabt. — 83 Jahre alt, ist dieser Tage in Wiesbaden Frau Charlotte Wilhelmj, die Mutter des Violin-Virtuosen August Wilhelmj, gestorben. Unter ihrem Mädchennamen Charlotte Petry ist sie (in Paris von Halévy ausgebildet) in den 1830er Jahren eine vielgefeierte Sängerin gewesen. — In der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Heidelberger Universität habilitirt sich am 2. Mai der Assistent am Chemischen Laboratorium Dr. August Joseph Darapsky (aus Mainz). Seine Probevorlesung behandelt „Die Bedeutung Schiles für die Entwicklung der Chemie". — Der internationale Aerztekongreß verlieh die Preise der Städte Paris und Moskau an Prof. Grassi-Rom und Prof. Metschnikoff-Paris. Als nächster Kongreß wird wahrscheinlich Budapest bestimmt. — Das „Kl. Journ." meldet aus Wiesbaden: Major Lauffs erhielt auf wiederholtes Gesuch seine Entlassung als Dramaturg des Hoftheaters. Der Rücktritt soll erst nach den Festspielen offiziell bekannt gegeben werden. — Zur Berathung der Beschickung der Weltausstellung in St. Louis findet Ende Mai in Dresden ein deutscher Kunstgenossenschaftstag statt.

* * *

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Der Heldentenor Herr Carlén wird bereits Anfangs Mai sein Engagement am hiesigen Hoftheater antreten. Als erstes Auftreten des Künstlers ist für Sonntag, 10. Mai, „Tristan" in Aussicht genommen. An diesem Abende wird Fräulein Brandes zum ersten Male die „Isolde" singen. Während des ganzen Winters waren infolge Krankheit vier verdiente Mitglieder des Singchors an der Ausübung ihre Thätigkeit verhindert, und werden demnächst zum großen Theil in Pension gehen. Als Ersatz konnten jetzt, nachdem die meisten Stadttheater geschlossen, einige neue Kräfte eintreten. Eine weitere Reihe neuer Chormitglieder beginnt das Engagement Anfangs September.

Hochschule für Musik. Man schreibt uns: Die Vorträge des Herrn Musikdirektors Bade über die Beethoven'schen Symphonien werden am Sonntag, 3. Mai, Vormittags 11 Uhr, im Vortragssaal der Hochschule ihren Fortgang nehmen und die 6. und 7. Symphonie behandeln; mit der 8. und 9. Symphonie werden diese Vorträge am Montag, 4. Mai, Abends 7 Uhr, ebenfalls in der Hochschule (M 1, 8) ihren Abschluß finden. Eintrittskarten sind im Sekretariat und am Saaleingang erhältlich.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* München, 29. April. Heute Abend war im Schloß zu Ehren des Königs von Sachsen ein Familiensouper des bayerischen Königshauses, an dem auch Prinz und Prinzessin Ferdinand von Bourbon, Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg und Prinz und Prinzessin Friedrich von Hohenzollern theilnahmen. — Der Prinzregent ernannte den König von Sachsen zum Inhaber des 15. bayerischen Infanterieregiments, dessen früherer Inhaber König Albert von Sachsen war.

* Bückeburg, 29. April. Der Kaiser ernannte den Großherzog von Sachsen zum General. Bei dem heutigen Hofkonzert führte der Kaiser, welcher das Band des Oranien-Nassau-Ordens trug, die Königin Wilhelmina der Niederlande. Nach dem Konzert wurde das Souper eingenommen. (s. Deutsches Reich. D. R.)

H. Budapest, 30. April. **Die Demonstrationen der Studentenschaft wurden gestern Abend fortgesetzt. Trotz des Verbots des Rektors sammelten sich 600 Studenten im Garten des Technikums an und zogen alsdann vor die Redaktion des Magyar-Orszag, wo mehrere Abgeordnete der Kossuthpartei zum Wiederstande aneifernde Reden hielten. Darauf löste sich der Zug unter Absingung des Kossuthliedes auf.**

Demonstrationen in St. Johann.

* St. Johann, 29. April. Ein Straßenkrawall, wie ihn unsere Stadt noch nicht gesehen hat, spielte sich in der verflossenen Nacht hier ab. Veranlassung dazu gab die Schließung des Café Continental. Als die Polizei Abends um 6 Uhr in dem Lokal erschien, um es zu schließen, war es, so schreibt die „Frkft. Ztg.", gepfropft voll von Gästen. Der Wirth und seine 15jährige Tochter wurden als letzte ebenfalls aus dem Lokal verwiesen. Ersterer, der seit Wochen in fieberhafter Aufregung lebt, verlor dadurch zu seinem Schaden die mühsam behauptete Selbstbeherrschung und suchte Vergessenheit im Trinken. Das Publikum, das entschieden Partei für den Wirth nahm, heftete sich an seine Fersen und folgte ihm durch verschiedene Lokale unter beständigen Hochrufen bis nach Saarbrücken. Von dort fuhr Bruch auf den wohlmeinenden Rath von Freunden in einer Droschke nach Hause, wurde aber von einer johlenden Menge begleitet. Vor seinem Lokale in der Bahnhofstraße angekommen, promenirte B. dort mit seiner Tochter auf und ab, als er plötzlich von Schutzleuten umringt, gefesselt und fortgeschleppt wurde. Die Tochter, welche ihren Vater nicht einlassen wollte, wurde von dem Polizeiwachtmeister zur Seite geschleudert und brach ohnmächtig zusammen. Der Transport des B. zur Wache rief eine ungeheure Erregung hervor. Eine unabsehbare Menge folgte unter Pfeifen und Johlen, man sah blanke Klingen durch die Luft sausen, und ein wildes Hin und Her wogte die Bahnhofstraße auf und ab. Zum Glück sind ernstere Zusammenstöße nicht vorgekommen; nur ein halbwüchsiger Junge soll bei dem dreimaligen Blanksieben der erheblich verstärkten Polizei verletzt worden sein. Bis Mitternacht setzten sich die Demonstrationen gegen die Polizei fort. Gegen den Wirth, der heute früh nach Saarbrücken transportirt wurde, soll Anklage wegen Landfriedensbruch erhoben werden. Der Polizeiwachtmeister Märdion, dem die Hauptschuld an den Vorgängen zugeschrieben wird, wäre übrigens beinahe gelyncht worden. Er wurde von der empörten Menge umringt, zu Boden geworfen und mißhandelt.

* St. Johann, 30. April. Um 10 Uhr erschien die Polizei. Die Demonstrationen hatten einen ernsten Charakter angenommen. Der Jahmel aus drei Städten war zusammengeströmt. Die Poli-

---

fünf Noten, die sechsten und siebenten Noten fehlen, aber gewisse Stämme verwenden trotzdem alle Noten unserer Tonleiter. Ihre Melodieen fangen gewöhnlich mit einer hohen Note an und enden mit einer tiefen. Eine indianische Melodie „Mein Kanoe" ist so hübsch, daß die ganze weiße Bevölkerung sie gelernt hat und sie singt oder pfeift; sie umfaßt eine große Menge Strophen, ohne daß die Melodie jemals wechselt. Burton hat ein Arrangement von Ojibways-Melodieen abzufassen unternommen, das sowohl zu ihrem Gebrauch wie für Europäer ist. Ein solches Unternehmen ist sehr verdienstlich; denn die indianischen Stämme vermindern sich bekanntlich täglich, und die Ueberlieferung ihrer Musik wird bald verloren sein, weil es an überlebenden Indianern fehlen wird.

MARCHIVUM

zeimannschaften zogen wieder wiederholt blank. Viele wurden verwundet und inhaftirt. Soeben, nach 1 Uhr, herrscht in der Bahnhofstraße noch große Erregung. (Frkft. Ztg.)

Handelsverträge.

* Rom, 29. April. Die aus zehn Abgeordneten bestehende republikanische Gruppe der Kammer brachte einen Antrag ein, der die Regierung auffordert, mitzutheilen, welches die Bedingungen und Grundsätze seien, mit denen sie sich nach der erfolgten Erneuerung des Dreibundes für die Handelsvertragsverhandlungen mit den Zentralmächten rüste.

* Wien, 29. April. Der Zollausschuß des Abgeordnetenhauses nahm heute die Positionen der Tarifklassen thierische Produkte und Fette nach der Vorlage an unter Zurückstellung der Positionen Milch, Honig, Butter und vegetabilische Fette. Der Ausgleichsausschuß genehmigte heute den Artikel 2 des Zoll- und Handelsbündnisses — gemeinschaftlicher Abschluß wirthschaftlicher Verträge mit dem Ausland — nach dem Regierungsentwurfe.

Der Zollkrieg mit Kanada.

* London, 29. April. Der hiesige Oberkommissar für Kanada erklärt, um die Zweifel über das Inkrafttreten der neuen Bestimmungen des kanadischen Zolltarifs, betreffend deutsche Waaren, zu beseitigen: In Kanada dürfen bis 30. Juni ohne Zuschlagssteuer Waaren eingeführt werden, die in Deutschland von kanadischen Importeuren thatsächlich bis einschließlich 16. April gekauft wurden, sodaß die Bestellung an diesem Tage in den Händen der deutschen Importeure war.

Erdbeben in Kanada.

* Newyork, 29. April. In Frank (Unter-Kanada) wurde eine Kohlengrube durch Erdbeben verschüttet. Die Zahl der Todten beläuft sich nach der „Frkf. Ztg." auf annähernd achtzig. Nach einer anderen Version war eine schwere Explosion unbekannter Natur erfolgt und sollen nur fünfzig Personen getödtet worden sein.

= Newyork, 29. April. Eine außergewöhnliche Naturerscheinung wird nach der „Frkf. Ztg." aus dem kanadischen Nordwest-Territorium gemeldet: In der Nähe der Frank ist ein ganzes Thal zwei Kilometer weit durch Erdbeben verwüstet. Gleichzeitig trat eine klaffende Oeffnung auf einem hohen Berg, genannt Turtle Mountain, hervor. Gewaltige Massen von Felsgestein und Lava wurden herausgeschleudert. Die Bergwerke sind vollständig verschüttet mit allen Bergleuten. Ebenso viele Frauen und Kinder, insgesammt über hundert, sind umgekommen. Die Verwüstung erstreckt sich auf einen Flächenraum von 20 Meilen. — Der Seismograph in Victoria verräth kein Erdbeben. Auch ist die geologische Formation gegen die vulkanische Theorie, indessen stimmen alle Berichte überein, daß der Old Mans River durch einen Erdrutsch oder eine ähnliche Katastrophe eingedämmt wurde. Die telegraphische Verbindung ist mangelhaft. Nach dem letzten Bericht beziffert sich die Zahl der Todten auf 140.

Rußland und die Mandschurei.

* Washington, 30. April. (Reuter.) Das Staatsdepartement hat eine Depesche vom amerikanischen Botschafter in Petersburg erhalten, worin dieser mittheilt, Lamsdorf habe ihm die Versicherung gegeben, daß die Veröffentlichung über die von Rußland an China vorgeschlagene Konvention vollständig unrichtig sei. Es entspreche nicht den Thatsachen, daß Rußland China aufgefordert habe, Gesuche anderer Mächte um Ueberlassung von Vertragshäfen und Errichtung von Konsulaten in der Mandschurei zurückzuweisen. Rußland denke nicht daran, andere Mächte ihrer Vortheile zu berauben, die diese in der Mandschurei besäßen oder irgendwelche Vergünstigung ausschließlich den Russen zu gewähren. Auch werde nichts geschehen, um zur Zeit den Handel der offenen Häfen zu schließen. Lamsdorf versicherte dem Botschafter, daß Rußland gerade Handel und Kapital der Amerikaner heranzuziehen wünsche.

* * *

Berliner Drahtbericht.

w. Berlin, 30. April. Der „Lok.-Anz." meldet aus Altona: Der Steuerbeamte Johannsen beging erhebliche Unterschlagungen bei Einnahme der Steuerbeträge. Die Steuerbehörde verlangt nochmalige Zahlung der Johannsen übergebenen Beträge. Da die Steuerzahler dies verweigern, ist ein Prozeß mit der Staatsverwaltung zu erwarten. — Die „Voss. Ztg." meldet aus Lübeck: Der im März begonnene Ausstand der Steinsetzer, Rammer und Hilfsarbeiter ist infolge beiderseitigen Nachgebens beendet worden. — Das „Berl. Tagebl." berichtet aus Petersburg: In Meshed ist wegen einer Brodvertheuerung ein Volksaufstand ausgebrochen. — Dasselbe Blatt meldet aus Leipzig: Der hiesige Rechtsanwalt Werthauer wurde unter dem Verdachte der Wucherbeihilfe verhaftet.

Volkswirthschaft.

Industriebörse Mannheim. Mit Rücksicht auf die Mannheimer Pferderennen am Dienstag, den 5. Mai ist der Beginn der Industriebörsenversammlung an diesem Tage auf Nachmittags ½2 Uhr verlegt worden. Es dürfte besonders den auswärtigen Besuchern hiermit gedient sein.

Pfälzische Eisenbahnen. Die gestrige Generalversammlung der Pfälz. Eisenbahnen, in der 1168 Aktien mit 165 Stimmen vertreten waren, hatte sich nur mit den Regularien zu befassen. Angesichts der in Aussicht stehenden Verhandlungen über die Verstaatlichung des Unternehmens führte zum Geschäftsbericht, wie die „Frkft. Ztg." berichtet, Aktionär Lismann-Frankfurt a. M. etwa folgendes aus: „Die Aktionäre haben gern erfahren, daß die von der bayerischen Staatsregierung im vorigen Herbst entsandte Ministerialkommission die Betriebsführung sowie den Zustand der Bahn selbst und der Betriebsmittel als durchweg gut und zu keinerlei Beanstandung Anlaß gebend befunden hat. Das habe die Aktionäre nicht überrascht, da sie wußten, daß Verwaltung und Direktion das Unternehmen stets auf der Höhe zu halten wußten. Freilich wüßten aber die Aktionäre auch, daß erhebliche Aufwendungen aus dem Betrieb bestritten worden sind, die von Rechtswegen auf Baukonto zu verbuchen gewesen wären und dadurch den Einlösungswerth der Aktien erhöht haben würden. Ein Fachmann habe ihm erklärt, daß es im Laufe der Jahre sich um Millionen handelte. Jedenfalls stehe fest, daß die Direktion selbst in ihrem Bericht für 1894 eingestanden hat, einen Betrag von mehreren hunderttausend Mark aus dem Betrieb genommen zu haben, anstatt ihn auf Baukonto zu verbuchen. Daraus ergebe sich, daß die Pfälzischen Bahnen niemals einseitig nur im Interesse der Aktionäre geleitet worden sind. Um so mehr sei damit zu rechnen, daß der Staat zur Einlösung des Unternehmens schreiten werde, aber auch damit, daß diese nur auf Grund der Fusionsbedingungen und der im vorigen Jahre beschlossenen Vereinbarung erfolgen könne, bei der übrigens die Aktionäre besonders in der Frage der Reichszuschüsse ganz außerordentliche Opfer gebracht hätten. Die Aktionäre ihrerseits könnten ja nur wünschen, daß man sie dauernd im Besitze ihrer hochentwickelten und zukunftsreichen Linien belasse. Sollte die Einlösung auch nur hinausgeschoben werden, so könnten die Aktionäre auch schon damit zufrieden sein, da infolge der starken Tilgung der Prioritäten der Einlösungswerth ihrer Aktien alljährlich und nicht unwesentlich steigen würde. Auf Grund der Amortisationstabellen im Verwaltungsbericht berechne er, daß schon die Hinausschiebung um nur ein Jahr den Einlösungswerth der Aktien bei der Ludwigsbahn um etwa 5½ pCt., bei der Maxbahn um 2½ pCt., bei der Nordbahn um 2¾ pCt. erhöhen würde. Bei Hinausschiebung um 5 Jahre müßte somit die Abfindung um etwa 31 pCt. bezw. um 14 pCt. bezw. um 15 pCt. sich erhöhen." Im Anschluß hieran stellte Redner an die Verwaltung die Frage, ob sie bezüglich der Einlösung Mittheilungen zu machen habe. Der Vorsitzende, Reichsrath Dr. von Clemm, stellte sich im Allgemeinen auf den Standpunkt des Vorredners. Er erwarte keine „kränkenden" Schwierigkeiten; eventuell sei aber die Verwaltung einmüthig entschlossen, weitere Zugeständnisse abzulehnen, abgesehen natürlich von der Möglichkeit, daß es sich um unbedeutende, nicht ins Gewicht fallende Nebendinge handeln sollte. Für den Fall der Nichteinlösung mache er darauf aufmerksam, daß ein neuer Vertrag zwischen den drei Gesellschaften zu vereinbaren wäre. Nach einer Mittheilung aus München sollen die mündlichen Verhandlungen bezüglich der Einlösung, wie bereits gemeldet, in München zu Anfang des Juni beginnen. Die Generalversammlung genehmigte glatt die Anträge betr. Verwendung des Reingewinns, unter Wiederwahl der vier, nach dem Dienstalter ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes.

Vereinigte Holzindustrie in Liquidation Frankenthal. In der für 27. April l. J. einberufenen Generalversammlung hatten sich zwei Aktionäre mit 130 Stimmen eingefunden. Die Bilanz wurde genehmigt und dem Vorstand sowie Aufsichtsrath Entlastung ertheilt. In der Zusammensetzung des Aufsichtsraths sowie der Liquidatoren wurde eine Aenderung nicht vorgenommen. Bezüglich des beschlossenen Verkaufs der Immobilien hielt man es für gut, die Meinung der nachfolgenden Gläubigerversammlung einzuholen. Die erschienenen Buchgläubiger sowie der Vertreter der Obligationäre kamen darin überein, gegenwärtige niedrige Gebote nicht anzunehmen, vielmehr die Veräußerung zu annähernd dem Buchwerth weiterhin zu versuchen. Die Verzinsung der Hypothekarobligationen erfolgt, wie bisher, aus den dazu vorhandenen Mitteln.

Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat. Aus Essen wird uns gemeldet: Nach dem in der gestrigen Zechenbesitzerversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats erstatteten Bericht des Vorstandes betrug die Minderförderung im März 1903 18,68 pCt. gegen 22,02 pCt. im März 1902. Abgesetzt wurden insgesammt 8 223 170 Tonnen. Der arbeitstägliche Versandt an Kohlen, Briketts und Koks betrug 158 Tonnen; derselbe ist gegen Februar 1903 um 4,21 pCt. gefallen und gegen März 1902 um 11,68 pCt. gestiegen. Die arbeitstägliche Förderung im März ist gegen Februar um 3,21 pCt. geringer. Direktor Olfe erklärte, die Lage der Industrie, besonders der Eisenindustrie, scheine sich langsam zu bessern. Man hoffe auf das Zustandekommen eines großen Walzwerkverbandes. (Telegr. des „Mannh. Gen.-Anz.")

Vom Siegerländer Roheisen-Syndikat wird uns aus Siegen berichtet: Das Siegerländer Roheisen-Syndikat setzte der „Siegener Zeitung" zufolge die Produktionseinschränkung von 30 auf 20 pCt. herab. (Telegr. des „Mannh. Gen.-Anz.")

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 30. April. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 22.70, russisches Petroleum M. 21.70, österreichisches Petroleum M. 21.50 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

W **Brüssel**, 29. April. (Schluß-Kurse.) Spanier 87.05, Italiener —.—, Türken C 31.90, Türken D 29.70, Warschau-Wiener 495.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 29. April. Gold-Agio 25 — Proz. Wechsel auf London 49 ¼ Peter.

London, 29. April. Silber 24 ⅝, Lond.-Disk. 3 1/16. Wechsel auf deutsche Plätze 20.68.

Valparaiso, 29. April. Wechsel auf London 16 11/16.

Rio de Janeiro, 29. April. Wechsel London 12 5/32.

New-York, 29. April, 6 Uhr Nachm. Effecten.

	28.	29.		28.	29.
London 60 T. Sicht	4.84 13/16	4.84 7/16	New-York Central	130 1/8	131 1/4
Lond. Cable Trans	4.87 1/16	4.88 5/16	North. Pacific Pref.	96—	99 1/4
Paris L. S.	5.18 7/16	5.18 3/16	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland L. S.	94 11/16	94 13/16	N. Pac. 3 % Bonds	71 1/2	71 1/2
Atch. Top. Santa Fe	81 1/8	81 5/8	Norfolk. West. Pref.	70 3/4	71 1/4
Canadian Pacific	130 3/4	132 1/8	Union Pacific Sh.	90 3/4	91 1/8
Southern Pacific	5.7	56 1/8	4 % Bd. v. 1925	107—	107—
Chic. Milw. & St. P.	160 5/8	161 5/8	Silber	54 3/8	53 7/8
Denv. Rio Gr. Pref	85 1/8	86 1/8	Kansas City Sh.	64 1/4	64 3/8
Illinois Central	136 1/8	136 1/2	United T. Steel	35 3/8	35 1/2
Pale Shore	—.—	—.—	- - Pref.	84 3/4	85—
Louisville & Nashv.	117 1/4	118 3/4			

* Newyork, 29. April. Abends 6 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen höher auf Deckungen der Baissespekulanten des Platzes und auf Kälteberichte, später niedriger auf Realisirungen und im Einklang mit der Mattigkeit in Chicago. Weiterhin zogen die Preise wieder an auf Zunahme der Nachfrage für Lokogetreide und auf Berichte von einem Auftreten der Hessenfliege in Missouri. Schluß fetig.

Mais fest auf Deckungen, Kälteberichte und im Einklang mit der Bewegung in Weizen, dann niedriger auf beträchtliche Zufuhren im Innern und geringe Verschiffungen über See. Zum Schluß höher im Einklang mit Weizen. Schluß stetig.

Kaffee höher auf Mangel an Verkäufern. Schluß stetig.

Baumwolle anziehend auf Deckungen unter Führung der Platzspekulanten, sowie auf ausländische Nachfrage; später nachgebend, da die tägliche amtliche Wetterkarte zeigt, daß Regen in einzelnen Gegenden nothwendig ist. Der hiesige Handel war enttäuscht über die Nachrichten von wenigem Geschäft in Stoffen und Garnen in Manchester. Ferner niedriger auf Verkäufe, später höher auf geringes Angebot von Loko-Baumwolle aus dem Süden, Interventionskäufe und gute Nachrichten bezüglich der südlichen Lokomärkte. Schluß stetig.

W. New-York, 29. April. (Mittelbepesche).

Weizen per Juli	78 3/4 fest	78 3/4 willig
Mais per Juli	51 1/4 fest	51— willig
Baumwolle: per Mai	10.53	10.51
per Juli	10.04 stetig	10.05 ruhig

* Chicago, 29. April. Abends 5 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen höher auf Deckungen, gab dann nach auf reichliche Abgaben von Armour; im Uebrigen im Einklang mit der Bewegung in New-York. Schluß fest.

Mais veränderlich aus denselben Ursachen wie in New-York. Schluß stetig.

W. Chicago, 29. April. (Mittelbepesche).

Weizen per Juli	71 3/4 fest	71 1/2 willig
Mais per Juli	44 5/8 fest	44 3/8 willig
Schmalz per Juli	9.32	9.35
Pork per Juli	16.92	17.—

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Southampton, 29. April. (Drahtbericht der Amerkan Linie Southampton). Der Schnelldampfer „Philadelphia", am 22. April von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau **Gundlach & Bärenklau Nachf.** in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Bemerkungen
Konstanz	3,01	3,0[illegible]					
Waldshut	2,12	2,04	1,97	2,03	2,09	2,15	
Öfningen	1,74	1,67	1,56	1,62	1,66		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,19		2,08	2,04	2,07	2,16	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,70	3,72	3,67	3,54	3,38		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,62		3,57	3,45	3,46	3,54	2 Uhr
Germersheim		3,47	3,40	3,27			M.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,22	3,26	3,22	3,11	3,02	3,06	Morg. 7 Uhr
Mainz		0,90	0,94	0,89	0,82		M.-P. 12 Uhr
Bingen		1,69	1,71				10 Uhr
Kaub	1,80	1,97	2,00	1,95	1,89		2 Uhr
Koblenz		2,35	3,03	3,06			10 Uhr
Köln		3,25	3,67	3,53	3,37		2 Uhr
Ruhrort		2,17	3,08	3,28			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,30	3,35	3,30	3,20	3,10	3,13	V. 7 Uhr
Heilbronn		1,18	1,10	1,04	0,99	0,99	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
G. m. b. H.; Director **Speer**.

Er und Sie nämlich der Luhns Wasch-Extrakt zum Kochen der Wäsche u. die Luhns Salm-Terp.-Kernseife zum Nachkochen, sollten in keiner Waschküche fehlen, wo auf solide Behandlung der Wäsche, also auf deren Erhaltung, besondere Sorgfalt verwendet wird. Zweckmäßigeres für die Wäsche gibt es nicht. Der Name Luhns ist eine Garantie für den Käufer. Beide Sorten — er und sie — sind in jedem maßgebenden Geschäfte erhältlich. Wo etwa noch nicht, schreibe man an Luhns Seifenfabrik, dann wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle sofort mitgetheilt. Luhns Fabrikaten wurde seitens des Staates die Medaille für hervorragende Leistungen zuerkannt und von der Düsseldorfer Industrie- und Gewerbe-Ausstellung die Goldene Medaille. 12295

Anzeigen für den Mannheimer General-Anzeiger sowie alle existirenden Zeitungen besorgt zu Originalpreisen unter Gewährung der höchsten Rabatte die Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler, Mannheim, E 2, 18.
Rath in Insertionsangelegenheiten, Entwürfe und Kostenberechnungen gratis. 10304

Haut-, Nerven- u. Lungenkranke
Nachweisbar großartige Heilerfolge
Hch. Schäfer, Hochdruck-Therapeut, **P 4, 13, Planken**
Auskunft und Besichtigung der Anstalt kostenlos. 2740

Alfred Lion, Frankfurt a. M. Goethestraße 28.
Bronzen, Uhren, Email, elektrische Lampen, feine Portefeuillewaaren sowie sonstige **kunstgewerbliche Erzeugnisse.** 10175

MAGGI's **Suppen in Würfeln** mit der Schutzmarke KREUZ-STERN

geben in kürzester Zeit, nur mit Wasser, wohlschmeckende, nahrhafte Suppen. Ein Würfel für 2 Teller ausreichend kostet nur **10 Pfg.**

Erhältlich in mehr als 30 Sorten, worunter:

Grünkerngriessuppe: sehr delikat.
Tapioca-Julienne-Suppe: kräftig, sehr empfehlenswerth als Beimischung zu anderen Suppen.
Reis-Suppe: recht gut und schmackhaft.
Riebele-Suppe: feinste Teigwarensuppe, besonders gut und nahrhaft.
Erbsen-Suppe: feinster Erbsengeschmack.
Erbsen- mit Reis-Suppe: sehr wohlschmeckend.
Tapioca-Suppe: sehr geschätzt.
Gersten-Suppe: sehr gut und gesund, vorzüglich als Abendsuppe.
Sago-Suppe: feines Sago-Aroma, schleimig und kräftig.
Sternchensuppe: feinste Teigwarensuppe.
Grünerbsensuppe: köstlicher Grünerbsengeschmack.
Reis-Julienne-Suppe: von besonderer Güte.
Gemüse-(Julienne)-Suppe: erfrischend, von hervorragender Güte.
Kartoffel-Suppe: fein und kräftig, sehr beliebt.
Haferschleimsuppe: als Kranken- und Kindersuppe ganz vorzüglich.

Man verlange ausdrücklich „Maggi's Suppen in Würfeln" mit der Schutzmarke KREUZ-STERN und weise andere Marken zurück. 12782

Ladung.

Nr. 17619. Eugen Gänzle geb. 1. Juni 1877 zu Stuttgart ledig, Mechaniker, zuletzt wo. unbekannt in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360, Ziffer 3, R.-Str.-G.-B. 12913

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. II hierselbst, auf:

Montag, den 8. Juni 1903, Vormittags 8 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472, Str.-P.-Ordg. von dem Gr. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 11. April 1903 verurtheilt werden.

Mannheim, den 25. April 1903.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts XI:
K. Bernauer.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Anna Rosine Koch Wittwe in Mannheim wird in meinem Amtszimmer (Mittelstr. 12a) am **Donnerstag, 14. Mai 1903, Vormittags 9 Uhr,**

das nachstehende Grundstück öffentlich versteigert. Der Zuschlag wird ertheilt werden, wenn 9000 Mark geboten sind. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. 12926

Beschreibung des Grundstücks:

In den Spiesgärten in Mannheim 4 a 66 qm Hofraithe, worauf steht: ein einstöckiges Wohnhaus, eine einstöckige Scheune als Seitenbau und eine einstöckige Scheune als Querbau.

Dr. Garlebach.

Reparaturen u. Bezüge an Schirmen
schnell, tadellos und billig, unter Verbeksichtigung separater Wünsche. 6359

Julius Branz,
Schirmfabrik
Q 1, 4 Breite-Strasse.

Damen-Kopfwaschen
Mk. 1.—. 12906
Patent-Haartrockner
Spezialität:
Haararbeiten
zur Schonung der Haare.
Hch. Seel,
Damen- und Herren-Friseur
C 2, 24, n. d. Hoftheater

Sodorflaschen
(z. bequemen Selbstbereitung aller kohlensauren Getränke) mit 12905
20% Rabatt
auf feinste Modelle, per Stück M. 3.— bis M. 6.50.
Ludwig & Schütthelm,
Drogenhandlung, O 4, 3.

Strafbar
ist jede Nachahmung unserer Nadelreuter
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden
allein echte Schutzm.: Steckenpferd.
Dieselbe erzeugt rein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint.
à St. 50 Pf. bei:
Mohren-Apotheke, O 3, 5.
Stern-Apotheke, T 1, 1.
Engel-Apotheke, Neckar-Vorstadt.
Mannheimer Stadt-Drogerie.
Gebr. Keller, E 2, 9.
R. Oettinger Nachfl., J 1, 5.
Dr. G. Stuckmann, Inh. Bruno Nachfl., Q 1, 10.
Drog. Emil Gommich, D 3, 1.
Adm. Meurin, K 1, 10.
H. Schneider, L 6, 6.
Justitia-Drogerie, G 7, 17. 12906
Valentin Fath, L 15, 9.
in Neckarau in der Storch-Apotheke
Gebr. Keller, Drog.
Ge. Mayer, Ackerstr. 59.

GEORG SCHMIDT
S6,3
FAHRRÄDER
5208

Zur Saison
empfiehlt sich durchaus perfekte Modistin, den geehrten Herrschaften i. Anfertigen von Damen- und Kinderhüten. 5941
Frau R. Seegrün, Charlottenstr. 4, p.

Damen finden i. Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse 43. 10016

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 1. Mai 1903, Vormittags 11 Uhr

werde ich im Hause **Rosengartenstraße 1**, im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Friedrich Bähler hier, eine zur Konkursmasse A. Westermann jr. hier gehörige

Laden-Einrichtung

bestehend aus 1 Ladentheke, 2 Regalen, 1 Flaschengestell, 1 Tafelwage mit Gewichten, 1 Schaufensterkasten, 9 Porzellanplatten, 8 Käseglocken, 1 Holzplatte, 1 Gaslampe und 1 Vorhang gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 6299

Mannheim, 30. April 1903.

Lindenmeier,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 30. April 1903, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6289

1 Kommode und 1 Kleiderschrank.

Mannheim, 29. April 1903.

Krug,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 1. Mai 1903, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6298

1 Kassenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Ladentheke, 2 Schränkchen, 1 Divan, 1 Wirthschaftsbüffet, 1 runder Tisch und 1 Bild.

Mannheim, 30. April 1903.

Weber,
Gerichtsvollzieher, C 2, 7.

Versteigerung

T 6 1, 6291 **T 6, 1.**

Im Auftrag versteigere ich

Freitag, den 1. Mai 1903, Nachmittags 2 Uhr 6292

anfangend, Lit. T 6, 1, gegen Baarzahlung folgende Gegenstände, als: 1 Kassenschrank, 1 Stehpult, 1 Spiegelschrank, 2 Waschkommode, mit und ohne Marmor, 1 Bettstelle, 1 antiker Kleiderschrank, 1 Spezereieinrichtung, 2 Canapés, 1 Chaiselongue, verch. doppelsinnige Betten, Kleider, Weißzeug, Bilder, Spiegel, Tische, Stühle und sonst Verschiedenes.

M. Bild, Auctionator, G 2, 10.

Tüchtige **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an. 12896b
Seckenheimerstraße 14, 5. St.

Bad. Rennverein Mannheim.

Die Mitglieder haben das Recht, für jeden Renntag zwei weitere Karten zur Mitgliedertribüne à Mark 6.— zu erwerben, welche nur beim Sekretariat erhältlich sind.

Die Kasse ist geöffnet:

Donnerstag den 30. April
Freitag den 1. Mai } von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Samstag den 2. Mai
Sonntag den 3. Mai
Montag den 4. Mai
Dienstag den 5. Mai } von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.

Mannheim, den 28. April 1903. 12866

Der Vorstand: **Fuchs.**

Feuerwehr-Singchor.

Heute Donnerstag Abends ½9 Uhr
Probe
im Schulhaus E 2, II. St. Zimmer 22
Um vollzähliges Erscheinen bittet
12900/17 Der Vorstand.

NEUHEIT!
Patent-Serviettenringe
aus Celluloid in 20 Farben sortirt 12912
per Stück **30** Pfennig, per Dutzend Mk. **3.—**.
Josef Blum
D 1, 13.

Damen-Binden
gesuchte Qualität Dtzd. 90 Pf.
M. Kropp Nachf.,
4) N 2, 7, Kunststr. 12902

Hüte werden schön und billig garnirt
1884b **R 4, 13,** 1 Treppe.

Bekanntmachung.

Die Tageskarten à 10 Mark zu dem reservirten Wagenplatz innerhalb der Rennbahn sind bei dem Controleur an dem Eingang zum ersten Platz zu haben. 12865

Abonnementskarten für alle 3 Renntage à 20 Mark werden nur im Sekretariat des Rennvereins (Tattersall) abgegeben.

Mannheim, den 28. April 1903.

Bad. Rennverein Mannheim.
Der Vorstand.

Saalbau Mannheim.
Heute Donnerstag 12938
Letzte Variété-Vorstellung in dieser Saison.
Auftreten des gesammten erstklassigen Programmes.
Samstag, 2. Mai: Gastspiel der 11 Scharfrichter.

VII. Bad. Sängerbundesfest
Pfingsten 1903.
Aufruf.

Während der Pfingstfeiertage wird eine so große Zahl Sänger in unserer Stadt anwesend sein, daß zur Unterbringung die vorhandenen Quartiere nicht ausreichen werden.

Wir bitten daher uns zu diesem Zwecke

Privat-Quartiere
(ohne jede weitere Beköstigung)

zur Verfügung stellen zu wollen und ersuchen die Anmeldungen solcher Zimmer mit Angabe des Preises pro Tag und Bett oder ob kostenlos möglichst bald, spätestens aber **bis 10. Mai d. Js.**, an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. 12934

Die Wohnungskommission für das VII. Bad. Sängerbundesfest:
J. A.: Der Schriftführer **Chr. Schwenzke,** B 1, 3.

Verein ehem. badischer Leib-Dragoner.

Nächsten Samstag, den 2. Mai, Abends ½9 Uhr:
Versammlung
im **Wilden Mann, N 2, 11,** 2. Stock (Karlsruhe dtr.) Eingang durch den Hof.
Wozu kameradschaftlichst einladet 12960
Der Vorstand.

Pfälzerwald-Verein E. V. Ludwigshafen.

Sonntag, den 5. Mai 1903
Familien-Ausflug
anläßlich der ersten Fahrt der Sonntags-Eilzüge nach dem **Haardtgebirge.**
Neustadt-Waldmannsburg-Marburg-Hambach-Neustadt
Ab 6 Uhr, **Militär-Konzert** im **Ca dan Neustadt.**
Abfahrt 1.10 Nachm. — Marschzeit ca. 2 Stunden. Rückkehr 10.10 Nachm. Sonntagskarten à 1.10 Mk. sind an den Schaltern zu lösen.
Gäste willkommen.

Messplatz.

Paolos, Panoptikum u. Ausstellung lebender Naturphänomen.

Dasselbe enthält eine reichhaltige Sammlung lebensgroßer Figuren, Meisterwerke der Modellierkunst u. Wachstechnik in nie gesehener Pracht: In der Abtheilung lebender **Naturphänomen,** die

3 ostpreußischen Kolossalgeschwister

Wilhelm, Hulda und das **Riesenbaby Emil,** unstreitig die schwersten Kinder der Welt.

Wilhelm,	Hulda,	Emil (Riesenbaby),
14 Jahre alt,	5 Jahre alt,	9 Jahre alt,
356 Pfund schwer.	175 Pfund schwer.	139 Pfund schwer.

Die Kinder wurden von ärztlichen Autoritäten, wie Geh. Rath Professor **Virchow,** in der anthropologischen Gesellschaft im Museum für Völkerkunde in Gegenwart von 400 Professoren wissenschaftlich demonstrirt und einstimmig als die größten **Naturphänomen** bezeichnet. 12937

Das Non plus ultra.
Das räthselhafte Menschenwunder
Prinzessin Nouma Hawa
das lebende Thonmännchen, 17 Jahre alt, 69 cm groß.

Ein Jeder komme, sehe und staune.
Entree für die Gesammt-Ausstellung: 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., Militär ohne Charge und Kinder die Hälfte.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 30. April 1903.
78. Vorstellung. Abonnement A.

Der polnische Jude.

Volks-Oper in 2 Akten von Karl Weis. Text nach Erckmann-Chatrian von Victor Léon und Richard Batka.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Lauger. Regisseur: Herr Fiedler.

Personen:

Hans Mathis, Bürgermeister und Gastwirth	Herr Kromer.
Katharine, seine Frau	Frl. Koster.
Annette, deren Tochter	Frl. Schoene.
Christian Brehm, Gendarmerie-Wachtmeister	Herr Markl.
Doktor Frank, Notar	Herr Bergmann.
Schmitt, Förster	Herr Marx.
Ein polnischer Jude	Herr Vandersteiten.
Niclas, Knecht	Herr Bolsin.
Nachtwächter	Herr Schippers.

Die alte Dorfhexe. Ein alter Mann. Der Pfarrer. Der Schullehrer. Bauern und Bäuerinnen. Musikanten 2c.

Personen des Traumes:

Ein Gerichtsbeisitzender	Der Nachtwächter.
Der Kläger	Notar Frank.
Der Gerichtspräsident	Förster Schmitt.
Eine Erscheinung	Niclas.

Mathis.
Katharine.
Annette.
Christian.
Ein Henker mit Gehilfen, Gendarmen, Zuschauer 2c.

Die Handlung spielt in einem elsässischen Dorfe im Gasthaus des Mathis am Nachmittag Maria Lichtmeß (Samstag) bis zum Morgen des unmittelbar folgenden Sonntages zur Zeit des strengen Winters anno 1833.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Samstag, den 2. Mai 1903.
Im Hoftheater.
78. Vorstellung im Abonnement B.
Der Mikado
oder:
Ein Tag in Titipu.
Operette in 2 Akten von A. Sullivan.
Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 1. Mai 1903.
Neues Theater im Rosengarten.
Carnaval romain.
Ouverture von Hector Berlioz.
Hierauf:
Stützen der Gesellschaft.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen.
Anfang halb 8 Uhr.

Apollo-Theater.

Donnerstag, den 30. April dss. Js.:
Grosse Specialitäten-Vorstellung u. A. erstmalig:
Alle. Brose auf dem Schrägseil. Harry Hopkins als Napoleon zu Pferd. „Die Fuchsjagd" von Mlle Elisa. Letztes Auftreten Seppl Mauermeier. 12926

Domschenke

P 2, 4/5. **P 2, 4/5.**

Heute Donnerstag
Grosses Frei-Concert
von d. beliebten Grenadier-Quartett,
wozu einladet
12918 **Jean Loos.**

Als eine solide und reelle Zuschneide-Lehranstalt für Damenbekleidung,

welche mit dem Ausbilden reell vorgeht, können wir Unterzeichnete die
Mannheimer Zuschneideakademie, N 3, 15
von **J. Szudrowicz** bezeichnen und empfehlen. Durch den Besuch der genannten Lehranstalt haben wir das richtige Verständniß im Zuschneiden erhalten, daß wir selbstständig zur Zufriedenheit unserer Kundschaft arbeiten können. 12899b
Maria Schaal, Kleidermacherin, Klingenmünster bei Landau,
Maria Kier, Kleidermacherin, Speyer, Diakonissenstr. 2.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes, unvergeßliches Kind

Friedrich

nach kurzem, schwerem Leiden in die Schaaren seiner Engel aufzunehmen. — Um stilles Beileid bitten

Karl Steiner u. Frau, Bellenstr. 24.

Mannheim, den 29. April 1903. 12928

Die Beerdigung findet **Freitag, 1. Mai, Nachmittags ½5 Uhr** von der Leichenhalle aus statt.

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 12916

Johann Münz,

Oberschaffner dahier,

welcher die Feldzüge 1866 — 1870/71 mitgemacht hat im 3. Bad. Dragoner-Regiment Prinz Karl, ist am 29. April 1903, Morgens 2 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 1. Mai 1903, Nachmittags 6 Uhr,** von der **neuen Leichenhalle** aus statt.

Sammlung des Vereins am **Bahnhofe Frankenthalerstraße** um ½6 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung beim letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins- und Kriegs-Kameraden erwartet

Mannheim, den 29. April 1903.

Der Vorstand.

Mech. Baumwollspinnerei u. Weberei Ludwigshafen a. Rh.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der am **Montag, den 18. Mai a. c., Nachmittags 4 Uhr** im Gasthofe **„Deutsches Haus"** in Ludwigshafen a. Rh. stattfindenden 12925

ordentlichen General-Versammlung

eingeladen:

Tages-Ordnung:

1. Genehmigung der Bilanz per 31. Dezember 1902.
2. Entlastung des Liquidators und Aufsichtsrathes.
3. Vorlage der Schlußbilanz.
4. Beschlußfassung über die Vertheilung des Vermögens.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, haben sich über ihren Aktienbesitz bei den Herren **W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim,** oder bei der **Königl. Filialbank Ludwigshafen a. Rh.,** oder auf dem **Bureau der Gesellschaft in Oggersheim** auszuweisen, woselbst Eintrittskarten, sowie Bericht und Bilanz vom **4. Mai a. c.** ab in Empfang genommen werden können.

Oggersheim, 29. April 1903.

Carl Ladenburg, Geh. Commercienrath
Vorsitzender des Aufsichtsrathes.

Ruhige See Guter Fang

ermöglichen es mir, meine Preise für frische Fische diese Woche äußerst billig stellen zu können u. offerire ich:

ff. Holländ. Angelschellfisch
ausgesucht groß per Pfd. 45 Pfg.
mittel per Pfd. 30 Pfg.
fst. Nordseaschellfisch
groß 35 Pf., mittel 28 Pf., kleine 12 Pf.
fst. Cabliau
im Ausschnitt per Pfd. 35 Pfg.
blüthenweissen Seehecht
im Ausschnitt 50 Pfg.
Heilbutt — Seelachs
Seezungen, Turbot, Rothzungen,
Schollen, Merlans
Maifische — Salm
fst. Tafelzander.

Ferner empfehle: **fst. Matjes-Heringe (Castelbay), Räucherwaaren, Marinaden, Oelsardinen** div. Marken, Dose von **30 Pfg.** an, **fst. Kronenhummer** ½ Dose **1.00,** ½ Dose **1.00, In. Nürnb. Ochsenmaulsalat** 1 Pfd.-Dose **50** Pfg., 2 Pfd.-Dose **95** Pfg. offen u. gewogen, 5 Kilo-Faß Mk. **2.50, fst. Essiggurken** 4 Liter-Dose Mk. **3.20.** 12909

Cabljau-Köpfe per Stück 5 Pfg.

Mannheimer Fischbörse
Adam Reuling
Teleph. 1873. **E 1, 12.**

MARCHIVUM

Damen-Blousen
nach Maass
werden in kürzester Zeit gut sitzend angefertigt.

Neuheiten in **Flanell, Zephir u. Waschseide**
sind in grosser Auswahl eingetroffen. 12111

Grosses Lager fertiger Blousen
in allen Weiten, das **Neueste der Saison.**

Weidner & Weiss,
P 1, 11.

Hiermit theile dem geehrten Publikum mit, dass ich mich zur Ausübung meiner Praxis **R 7, 34 II.** niedergelassen habe. **Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung künstlichen Zahnersatzes, mit und ohne Gaumenplatte, Zahnziehen unter Anwendung eines localen Anästheticums, Porzellan-, Metall- und Cementfüllungen. Umarbeiten unpassender Gebisse. Reparaturen in 4—5 Stunden.**

Um geneigten Zuspruch bittet 12764

Mary Felber, Dentistin.
on parle français. english spoken.

Eisschränke

neuester, bester Construktion, mit Zink- und Glasbekleidung in allen Grössen für Haushaltungen, Hotels, Restaurants etc. in **grösster Auswahl.**

Fliegenschränke
Flaschenschränke
Eismaschinen neueste
Eisformen

Hermann Bazlen
O 2, 2 vorm. Alexander Heberer **O 2, 2**
am Paradeplatz. Telephon 1243. neben Post-Neubau.

G. C. WAHL
Inhaber: Frdr. Bayer & Gg. Brück.

Telephon 648. **MANNHEIM** N 3, 10, Kunststrasse.

MÖBEL und **DEKORATIONEN** in jeder Stylart.

Complette Musterzimmer zur gefl. Ansicht.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Ausführung sämmtlicher Tapezierarbeiten.
Unbeschränkte Garantie. 12317

Das berühmte **Minlos'sche Waschpulver**

von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt,
giebt **blendend weisse** und völlig **geruchlose Wäsche**
!! schont das Leinen in überraschendster Weise !!
Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren Tellern, Messern, Gabeln, Gläsern etc., vom **hygienischen** Standpunkte aus nicht **dringend** genug zu empfehlen.
Ist erhältl. in Drogen- u. Colonialwaarenhandlungen.

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld. 11867

Frische Schellfische, Cabljau, Flundern, Rothzungen, Bärsche, Nordsalm, Silberlachs, Weserlachs
Bratschellfische
Forellen bei frühzeitiger Bestellung.
Jg. Tauben, jg. Hahnen, Poularden, frz. Capaunen.
Rennthierrücken.
Auf Gemüse- und Früchte-**Conserven** 10% Rabatt
empfiehlt 6303
Louis Lochert
K 1, 1 am Markt.

Zur Sachsenhäuser Apfelweinstube
zapft prima **Apfelwein** (spritfrei), bei 12 Flaschen à **30** Pfg. frei in's Haus.
Jean Köhler,
2. Querstr. 4. am

Rehe
Rennthier
Waldschnepfen
diesjährige Gänse, Enten, Tauben
Hahnen
Poularden, Welsche
Fluß- u. Seefische
in großer Auswahl. 6302
J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Hochfeine Tafel
Schellfische
Maifische
Rheinsalm
Cabliau, Rothzungen
Turbot, Seezungen
Lebende Schleie, Aale
Ostsee-Krabben
(Crevettes) 22522
Matjes-Häringe
Malta-Kartoffeln
Alfred Urabowski
P 2, 15. Teleph. 2190.

Lbd. Hummer, Rheinsalm.
Maifische
Soles, Turbots, Holländ. Schellfische, Cabljaue, Merlans
Rothzungen
Schill
Sommer-Malta-Kartoffel.
Gund, P 2, 9, R 1, 2t.

K 4, 7.
Plissiren
K 4, 7.

J. Hochstetter
Teppich-Haus
O 4, 1.

Ausstellung in den Schaufenstern und allen Verkaufsräumen.

Die **neuen Importe** enthalten u. A.:

über 100 grosse ächte orient. Zimmer-Teppiche

Indisch von Mk. 75.— an bis Mk. 300.—
Türkisch und Kleinasiatisch von Mk. 130.— an bis Mk. 500.—
Centralasiatisch u. Persisch von Mk. 350.— an bis Mk. 1500.—
dabei kostbare Nachknüpfungen klassischer Stücke (Vasen-, Baum- und Arabesken-Teppiche).

Lange Verbindungs-Teppiche und ächte Läufer in Pracht-Exemplaren.

11906/8

Anzeige.
Bringe auf den Maimarkt in Mannheim einen Transport 12961

Orig.-Simmenthaler Weidefarren,
geimpft, und lade Käufer freundlichst ein.

Ulmer, Farrenhändler
aus Reicholzheim (Baden.)

Johann Schreiber.

Morgen wieder
„Eisfrische" Eilsendung
Hochfeiner Holländer Angelschellfische
große, ausgesucht schöne
Jütländer Schellfische
per Pfund 38 Pfg.
Ia. Nordsee-Schellfische
per Pfund 30 Pfg.
Back-Schellfische
per Pfund 12 Pfg.
Blüthenweissen fetten Cabliau
im Ausschnitt, ohne jeden Abfall, per Pfund 32 Pfg.
Salm
frischfarbig, per Pfund Mk. 1.20.
Frischen Fluss-Zander.
Rothzungen
per Pfund 48 Pfg. 12917
Ferner Anfang nächster Woche große Sendung
Marinaden

Bismarckhäringe, 4 Liter-Dose	Mk. 1.80
Rollmops, 4 Liter-Dose	Mk. 1.80
Sardinen, 5 Kilo-Faß	Mk. 1.55
Nürnbg. Ochsengaumen 5 Kilo-Faß	Mk. 2.40

Ia. neue 1903er
Matjes-Häringe
treffen Ende dieser Woche ein.

Morgen erhalte frische Zufuhr in
Geflügel.
Capaunen, Hahnen, Hähnchen, Poularden, Suppenhühner,
inländischer Mastung u. Schlachtung.

Johann Schreiber.

Kaffee-Zusatz oder keinen?
Kaffee ohne Zusatz schmeckt oft hart, säuerlich, regt leicht auf, sieht dünn aus. 11068

Kaffee mit geeignetem Zusatz — der beste ist der Anker-Cichorien von Dommerich & Co. — schmeckt weich, dabei kräftiger, ist bekömmlicher und zeigt eine tiefbraune Farbe. Wirthschaftlich wird durch diesen Zusatz außerdem gespart.

Die praktischste Packung ist der Anker-Cichorien in 10 Pf.-Kästchen mit 1 Tafel zu 50 Würfeln, denen 1 feine Ansichts-Postkarte beiliegt. Er ist fast überall zu kaufen.

Vertreten durch **Bender & Zwerger.**
Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau.

Unsere **Einrichtungen zum Vernickeln und Verkupfern** neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen. 12593

Esch & Cie., Fabrik irischer Oefen.
Annahmestelle: B 1, 3.

Schenker & Cie., Mannheim,
Binnenhafen.
Centrale Wien I, Renthorgasse 17.
Spedition u. Spezialdienste
nach Frankreich, Oesterreich u. Orient.
Frachten- und Zoll-Auskünfte. 22778

Mein
Corset-Atelier
befindet sich nunmehr
C 1, 1, eine Treppe.
Breitestrasse. — Haltepunkt der Strassenbahn.
Bertha Jacob.
Telephon 2549. 12735

Rein-Aluminium-Kochgeschirre
empfiehlt 12928
Josef Blum
Specialgeschäft für Kücheneinrichtungen
D 1, 13. Eckhaus. D 1, 13.

Tafelgeflügel!

Diese Woche:
Große Zufuhr
und zwar:
Junge Tauben, Junge Hahnen, Junge Enten, Poularden, Suppenhühner, Welsche 2c.
Alleinverkauf der Geflügel-Großmästerei von Friedrich Pullmann, Großzimmern.
Wilhelm Becker,
Mittelstr. 90, Mittelstr. 12a
Telefon 983. 6300
Versandt nach auswärts!

Trinkeier
sollen höchstens 3 Tage alt sein.
Niederlagen:
J. Knab, Breitestraße.
Johann Schreiber.
Bruteier u. Kücken
Italiener reichhaltig, silberhalsig, Minorka schwarz, Cochin gelb 2c. 5267
Geflügel-Park Wesch, Rheinauhafen 3.

Butter Butter
zum Kochen Mk. 1.— p. Pfd.
feinste Süßrahm-Tafel,
alle Sorten **Käse**
im Aufschnitt. 6300
Wiederverkäufer Rabatt.
D 3, 4. Tel. 824.

Einer, Nähen u. Ausbessern gelibte Mitt. Näherin, dem gut. Häusern arbeit., hat noch 1 Tag zu vergeb. Näh. in der Exped. d. Bl. 10296

Restaurant Löwenkeller
B 6, 30/31,
gegenüber dem Stadtpark.
Abonnenten zu billigst. Mittag- u. Abendtisch werden noch angenommen. 6301
Nebenzimmer auf einige Tage in der Woche zu vergeben.

Holländer
Angel-Schellfische
prachtvolle lebendfrische Waare per Pfund 45 Pfg. soeben eingetroffen. 6298
Carl Müller
R 3, 10, R 6, 6, R 6, 6.
Telefon 1611.

Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit ist Bückings ges. gesch.
Isländ. Moos-Bonbons
Packet 20 Pfg. 6700
Nur allein zu haben im
Chocoladenhaus C. Unglaub,
Q 1, 3, Breitestrasse.
Filiale: O 6, 9 und K 1, 5 (Bernhardushof).

L. Brackenheimer
P 5, 14 Mannheim P 5, 14

Gesundheits-Hafer-Zwieback
ist der beste u. schmackhafteste Zwieback der Gegenwart. Bei höchstem Nährgehalt u. leichter Verdaulichkeit für eine schnelle u. kräftige Entwickelung der Säuglinge unentbehrlich. Auch sehr empfehlenswerth f. Magenleidende u. Wöchnerinnen. Vorzügliches Gebäck. 5303
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-Handlungen.

72 eigene Geschäfte. | Wöchentliche Fertigstellung 22000 Paar.

Alle Vortheile gelten!

sagt ein bekanntes Sprichwort. 12816

Wir bieten dem Publikum mit unsern eigenen, hervorragenden Erzeugnissen auf dem Gebiete der modernen Schuhwaaren-Industrie ganz bedeutende Vortheile. Bitte überzeugen Sie sich davon und Sie werden die

Haltbarkeit und unerreichte **Preiswürdigkeit** unserer im ganzen deutschen Reiche zum Verkauf gelangenden **Schuhwaaren** anerkennen.

Herren-Zugstiefel Ia. Rossleder mit Besatz, sehr dauerhaft M. 3,90
Herren-Schnürstiefel bestes Wichsleder, unverwüstlich M. 4,75
Arbeits-Laschenschuhe aus bestem Rindleder, mit Eisen- und Nägelbeschlag M. 3,80
Herren-Schnürschuhe braunes Leder, prima Qualität M. 5,75
Damen-Zugstiefel Ia. Rossleder, guter Strassenstiefel M. 2,90
Damen-Knopfstiefel Ia. Rossleder, mit ausgenähten Knopflöchern M. 4,75
Kinder-Knopfstiefel Ia. Rossleder, No. 22—24 M. 1,88

Conrad Tack & Cie.

Mannheim, Q 1, 8.

Deutschlands bedeutendste Schuhwaarenfabriken in Burg bei Magdeburg.

1500 Arbeiter und Beamte. | Preisgekrönt mit der gold. Medaille.

Burkin-Reste nur gute Qualitäten, zu **Herren- und Damen-Costümen.** 1000
Erstes Manufaktur-Reste- u. Partiewaren-Geschäft. Ernst Kramp Planken. D 3, 7.

Unterricht.

Berlitz-School 10761
P 2, 1, eine Treppe.
Auszeichnungen:
Paris 1900. 2 gold. Medaillen 2 silb. Medaillen
Zürich 1902: Eine gold. Medaille
Lille 1902: Eine gold. Medaille
Unterricht in modernen Sprachen, für Erwachsene nach d. berühmten, vielfach prämiirten Berlitz-Methode. Von hervorragend. Pädagogen ste. empfohlen. Nur Lehrer der betr. Nation. Probestunden und Prospekte gratis — Tages- und Abendkurse. Aufnahme jederzeit. 213 Zweigschulen

English Lessons. Specialty: 5993 Commercial Correspondence. R. M. Ellwood, E 1, 8.

Englisch. Gründlichen Unterricht in allen Fächern ertheilt W. Mackay (Engl.) S 1, 8, Prospekt. 5546

Conférence en français à l'École française P 1, 7 Je 30 April de 6 à 7 du soir.

Gründlichen **Klavier-Unterricht** ertheilt Anfängern. 6061 Lindenhofstraße 14, 1 Tr.

Gründlich. Klavierunterricht ertheilt eine Hochschülerin zu mäßigem Preise. Offert. unter Nr. 2174b an die Exped. ds. Bl.

Unterricht.

Dr. Weber-Diserens E 5, 1 Sprachschule E 5, 1 lehrt gründlich fremdsprachliche Conversation, Grammatik, Litteratur und Handelscorrespondenz. Klassen- u. Einzelunterricht von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends

Kleiderstoff-Reste zu Kleidern elegante Stoffe nur neue Sachen, ganz billig. Erstes Manufaktur-Reste- u. Partiewaren-Geschäft. Ernst Kramp, Planken. D 3, 7.

Verschiedenes

Schreinermeister, schon längere Jahre leidend, ält. Gesch., bietet die Herren Bauherren, Architekten u. Schreinermstr. gün. um Uebertragung v. Arb. Saubere Ausf. ungef. Schreinerei J 5, 2.

Betheiligung-Kapital. 12870 Für eine Fabrik, deren Erzeugnisse immer umfangreichen Absatz im Baufach finden, wird behufs Erweiterung des Betriebes ein kapitalkräftiger, selbstständiger Kaufmann als Theilhaber oder auch stille Betheiligung eines Kapitalisten gesucht. Gefl. Offerten sub O. 577 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Tücht. Klavierstimmer bittet um Zuweisung von Aufträgen unter Zusicherung bester u. billigst. Bedien. Näh. L 4, 9, Wirthsch.

Institut Fuhr, Freiburg i. B. Motto: „Blei, kurz und gut, Ist was noch thut." Heiringer. Kreuzbauerkurs, denn: „Reell in Geist, Haushalts-, Kochen, Kleidermachen (Zuschneid.) Bügeln, Stick. u. Nähtrd. kam. Pension für Damen lauder Reifer f. eing. Tage od. längere Zeit. — Man verl. Prospekt. 5479

Karl Moßgraber Hühneraugen-Operateur Q 4, 18 Q 4, 18.

Verloren.

Eine Uhr in Glaskugel mit Anstecker verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in M 7, 8, parterre. 2198b

Verkauf.

Ein noch gut erhaltenes **Pianino** wird zu kaufen gesucht. 6294 Neckarau, Adlerstr. 49, 2. St.

Ein Schaufenster event. mit Rollladen, Höhe: 2—2,15 Meter, Breite: 1,10—1,25 Meter. 22185 Paul Köhler, Meerfeldstr. 40.

Piano gesucht. Offert. poste-lagernd 1/5. 2000

Rattenfänger zu kaufen ges. 2215b B 2, 4, parterre.

Billig zu verkaufen: Kippschaft, Regulator, Hängeuhr, Chaiselongue, Spiegel, Bilder, Vorhänge, 2fl. Gasherd, Lüster, Küchenschrank, Bodenzimmer-Einrichtung. E 7, 25, part. 2240b

Fahrrad (Halbrenner) für 40 Mk. zu verkaufen. 6287 Berff & Breiter, K 2, 11. Lagerhaus. K 2, 11.

Waschmaschine billig zu verkaufen. 2189b Moltkestraße 9, 1. St.

Gute Bettlade mit Matratze und Polster billig zu verk. 2227b U 5, 25, 3. Stock.

Ein Kinderwagen zu verkaufen. 2239b 5. Querstr. 4, 1 Tr. l.

2 aufgar. Betten, eine Kommode, gut erhalten, billig zu verkaufen. 2220b Beilstr. 19, part.

Ein Wurf raffenreine Pudel in preiswr. zu verk. Wilh. Brisach, Friesenheimerstraße 53, 2222b Ludwigshafen a/Rh.

Prachtvolle Neuheiten

12789 in

Kleiderstoffen u. Waschstoffen

in grosser Auswahl zu auffallend billigen Preisen,

Blousenstoffe

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfehlen

Hellmann & Heyd

R 1, 1. Marktplatz. R 1, 1.

Stellen finden.

H 1, 9 Gesucht werden: H 1, 9 4 Geschäftsführer, 2 Verkäufer, 2 Magazinier, 10 Kommis, 4 Buchhalter, 30 Reisende für div. Branchen, 40 Verkäuferinnen für div. Branchen, 3 Kontoristinnen, 4 Buchhalterinnen, 2 Kassierinnen, 2 Bautechniker vom Fach. Kaufm. Stellen-Anzeiger „Globus". 6295

Gesucht: **Kaufmänn. Weibl. Personal** für Buchhaltung, Correspondenz, Casse, Reise, Stenographie, Maschinenschreiben, zum Verkauf in verschied. Branchen 2c. Ebenso Lehrerinnen für Privat und Schule. Durch uns zu besetzen: Verband „Reform", Mannheim. R 1, 16, vis-à-vis Rathhaus.

Sofort ges. 16. Mädchen m. schöner Handschrift als Cassiererin u. Exped. Erfolgerl. 4—5000 Mk. Baargeld. Dauernder, angen. Posten b. gut. Salair. Meerfeldstr. 44, pt. l.

Hohe Provision verdienen sprachgewandte Leute auf Bilder, Spiegel, Uhren, Schirme. Ludwigshafen, Mundenheimerstr. 261.

Möbeltapeziere gesucht. Tüchtige, durchaus selbstständ. Arbeiter, die längere Zeit in größeren Geschäften thätig waren, finden dauernde Beschäftigung bei Gebrüder Himmelheber, Möbelfabrik, Karlsruhe.

Friseurgehilfe gesucht. T 6, 17. 2236b

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen, älteren Mann als 6296 **Nachtwächter.** Reflektanten können sich unter Vorlage von Zeugnissen Morgens zwischen 11 und 12 Uhr melden. Fabrik techn. Apparate Heinrich Stockheim.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 2225b O 7, 12, 4. St.

Zur Stütze einer alten Frau ein einfaches älteres Mädchen od. Frau sofort gesucht. 2223b O 5, 14, part. rechts.

Junges, reinliches Mädchen in kleiner Familie sofort gesucht. 2247b F 4, 5, 2. Stock.

Suche für sof. ein nüchtiges **Mädchen.** 2245b G 2, 2, 3. St.

Foulards-Reste zu Blousen und Kleidern ganz billig. 12027 Erstes Manufaktur-Reste- u. Partiewaren-Geschäft. Ernst Kramp, Planken. D 3, 7.

Stellen suchen.

Stellung-suchende erhalten sofort geeignete Angebote durch die „Deutsche Bakanzenpost" Eßlingen. 2208l

Jüngerer Mann, militärfrei, mit guten Zeugn., verh., sucht Stellg. als Portier, Bureaudiener, Kassier 2c. Caution kann gestellt werden. Offert. unt. 19879 a. d. Exped.

Anwalt. Fräulein, welches 4 Jahre in gerichtlichen Sachen, wie Vollstreckungs-Kosten u. Wechselverfahren durchaus selbst. gearb. hat u. hübsche, gef. Handschr. besitzt, sucht bald Stelle a. liebst. b. e. Anwalt. Off. unter Nr. 21008 a. d. Exped.

Junge Dame, in Buchführ. u. allen Kontorarbeiten erfahren, sucht Stellung. Offerten unt. Nr. 20295 an die Exped. ds. Bl.

Gebild. Fräulein (von ausw.) das reichliche Kenntnisse im Kleidermachen u. sonst. Handarbeit., ebenso im Haushalt besitzt, sucht Aufnahme bei klein. Familie zwecks Vervollständigung der gesammten Haushaltung ohne Lohn, eventl. auch nur tagsüber. Gefl. Off. unt. Nr. 6125 an die Exped. d. Bl.

Jnact. Mädchen, w. gut koch. u. in all. häusl. Arbeiten bewand., sucht bis 15. Mai Stellg. bei religiöser Fam. ev. a. Haushalt. Off. unt. Nr. 2269 a. d. Exp.

Mädchen von auswärts sucht Stelle für häusliche Arbeit bis 15. Mai od. 1. Juni. Offerten unter No. 6305 an die Expedition dieses Blattes.

Junge Frau geht Waschen und Putzen. P 2, 12, 3. St. 2121b

Grossgeblümte Satin-Reste zu Kissen, Vorhängen, Wandbekleidungen, ganz billig. 12027 Erstes Manufaktur-Reste- u. Partiewaren-Geschäft. Ernst Kramp Planken. D 3, 7.

Wohnungsanzeigen.

Parterre-1 Treppe, 4—5 Zim. nebst Zubehör, K 1—4 oder Luisenring, p. 1. Aug. od. früher zu miethen ges. Off. mit Preisangabe u. Nr. 21359 a. d. Exp.

Wohnung gesucht. Eine Wohnung v. 6—7 Zim. in der Nähe des Friedrichsrings zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangaben. Nr. 6060 a. d. Exp.

Wohnung von 2-3 Zimmern auf 1. Juni zu miethen gesucht. Off. u. Nr. 2224b a. d. Exp. d. Bl.

Geschäftsräume.

B 2, 3 Parterre-Räume als Bureau od. Lager geeignet, per sofort billig zu verm. Näh. C 1, 16, 1 Tr. 2007b

C 4, 6 pt., 4 Zim. als Bureau sehr geeignet, auf 1. Juli z. v. Näheres 2. Stock. 6139

Bureaux zu vermiethen. Im Hause von Gebrüder Kraner, B 7, 15 sind Geschäftsräume zu vermiethen. Auf Wunsch auch Lagerkeller. Näh. daselbst.

Magazine.

C 8, 6 ein schöck. Magazin mit Keller sowie Bureau p. Mitte Juli d. J. zu verm. 6064 Näheres 2. Stock daselbst.

C 8, 8 2 große helle Zimmer sofort zu v. 1339b

D 6, 16 II. Werkstätte zu v. Näh. 2. St. 1996b

D 7, 16 hell., trockener Keller zu vermieth. 4628

G 7, 37 ist ein dreischöck. Magazin mit Aufzug durch Gasmotor und Thoreinfahrt sofort zu verm. 6792

N 4, 7 große Werkstätte zu verm. Näh. 2. St.

Beethovenstr. 7 2 Souterrainz. als Aufbewahrungsraum geeignet, p. s. v. Näh. 4. St. r. 1980b

Lager- oder Gewerbeplatz 800 qm groß mit Schuppen, Nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres H 3, 5. 9820

Arbeits-Räume 150 + 250 qm, hell, trocken, zu vermiethen; auch getheilt. 4554 Näh. Q 6, 10b, Hdh., 2. Stock.

Zu vermiethen.

B 5, 3 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermiethen. 2148b Zu erfragen 1. Stock.

B 7, 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieth. Näh. im Bureau von Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

E 4, 2 3. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör zu vm. Näh. im Bureau. 2238b

H 7, 18 nächst Luisenring, 2. Et., 6 große Zim., Küche, 2 Mansard., 2 Keller, Mk. 1100, per 1. Juli zu verm. 2215b

K 3, 27 4 Zim. u. Küche zu verm. 2233b

K 2, 21 1. St., 4 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet, sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. das. 3. St. 2230b

M 2, 13 Wohnungen je 2 bis 3 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. 2. Stock. 2244b

S 6, 9, Neubau Laden mit 3 Zimmer, Küche u. Wohnungen mit 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Lamenstr. 5, part.

U 1, 23 3. St. Bdh., schöne helle Wohn., 2 od. 3 Zim., Küche 2c. zu v. 6288

U 3, 17 nächst der Neckarbrücke, schöne Balkonwohnung, 5 Zimmer mit allem Zubehör zu verm. Näheres parterre. 6073

Bismarckstr. (L 15, 9) 6 Zim., Badzim., per sof. oder später zu verm. Näheres Parterre od. Rheinstr. 4. 9838

Bahnhofplatz 3 4. Stock, drei Zimmer und Küche, nach vorn gelegen, mit schöner Aussicht, an ruh. Leute billig zu vermiethen. Näh. 1 Tr. 6290

Breitestr., F 1, 3, 3. Stock, schöne freundl. 3 Zim.-Wohnung m. Zubehör in bester Lage pr. 1. Juli zu v. Näh. 3. St. oder Lanenstr. 7a, 2. St. 5098

Beethovenstr. 10, 2 Zim. u. Küche, ges. Garten, z. v.

Burgstraße 10 u. 12 Neubau freundl. 1, 2 u. 3 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst. 5555

Collinistr. 6, 2. Stock, 4 Zimmer, Bade-, Mädchenzimmer, nebst Zubehör, mit freier Aussicht per 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näheres part. rechts. 6280

Eichelsheimerstr. 31 1 und 2 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 2214b

Gontardplatz 2 4. Stock, drei Zimmer und Küche zu verm. 1975b

Gluckstr. 24 (G 8, 24) 3. St. (Seitenbau) 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 2218b

Tattersallstr. 20 1 Tr. h., 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. part. 2217b

Traitteurstr. 61 2 Zim. u. K. und ein leeres Zimmer zu vermiethen. 2219b

2 Zimmerwohnungen an ruh. Leute sofort zu vermiethen. Näheres Seckenheimerstr. 38, 3. St. 5296

In der Nähe des Luisenrings (Schanzenstr.) 2 Zim. u. Küche mit Glasabschluß sofort zu verm. Näh. Dalbergstr. 24, part.

Mülhauser-Reste zu Blousen u. Zierschürzen, wunderschöne Muster, ganz billig. Erstes Manufaktur-Reste- u. Partiewaren-Geschäft. Ernst Kramp. Planken. D 3, 7.

Möbl. Zimmer.

C 2, 13/14, 3. Stock, 2 gut möbl. Zim. sof. zu v. 2241b

C 3, 3 2 Gange, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermiethen. 2226b

D 2, 15 2 Tr. mbl. Zim. mit od. ohne Pens. sofort zu verm. 2221b

D 5, 3 2 Tr. mbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu v.

D 5, 6 ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 2144b

E 7, 2 möbl. Zim. mit Kochgelegenh. z. verm.

G 3, 12 2. St., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 bess. Herren, ev. auch bess. Dame per sof. zu v. 2231b

G 5, 7 2 Tr., freundl. mbl. Zim. mit guter Pension sofort zu vermiethen. 2206b

K 2, 15 2. St., gut mbl. Zimmer sehr bill. zu vermiethen. 2242

L 14, 6 1 Tr., ein fein mbl. Zim., mit oder ohne Pension, zu vermiethen. 22169

N 6, 6 gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 6256

P 2, 8/9 e. d. Bau 2 Tr. 1—2 fch. mbl. Zim. mit Pens. sofort zu verm. 2246b

Q 4, 20 2 Trep., gut mbl. Zim. 10 M. z. v.

Q 7, 14b am Ring, 1. St., fein möbl. Zim. m. prachtv. Aussicht an bess. Herrn billig z. v.

K 4, 4 parterre, ein möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 22379

R 7, 5 1 Tr. links, schönes möbl. Zim. mit sep. Eing. an Dame od. Herr zu v.

S 2, 1 3. Stock, ein zim. mbl. Zimmer mit Klavier zu vermiethen. 2203b

T 6, 17 part. mbl. Zim. zu verm. 2235b

Augartenstr. 51 1 Stiege hoch, ein fein möbl. Zimmer zu verm. 20355

Beethovenstr. 4 parterre, ein mbl. Zimmer sofort billig zu verm. 2094b

Hafenstraße 35, 2. Stock, gut möbl. Zim. sof. zu v. 2042b

Rheinhäuserstraße 86 ein gut möbl. Parterrezimmer an bess. Kaufmann oder Herrn sofort zu vermiethen. Näheres Wirthschaft. 1940b

Schwetzingerstr. 20, nahe am Ring, 1. St. l., möbl. Zim. mit Klavier zu verm. 6076

Tattersallstr. 20, 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer sofort oder später zu verm. 19666

Ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sof. zu verm. Näh. G 2, 12, 2 Treppe. 2251b

Grosser Posten Organdy's Zephyrs, Leinen, Batiste, wunderschöne Reste zu Kleidern ganz billig. Erstes Manufaktur-Reste- u. Partiewaren-Geschäft. Ernst Kramp, Planken. D 3, 7.

MARCHIVUM

Ausnahme-Preise

Freitag, 1. Mai bis inkl. Mittwoch, 6. Mai.

Sonntag, 3. Mai sind unsere Verkaufsräume bis 7 Uhr abends geöffnet.

Handschuhe

Damen-Stoffhandschuhe schwarz, weiss und couleurt Paar 12 Pfg.

Damen-Stoffhandschuhe mit gemust. Handfläche, weiss u. couleurt Paar 18 Pfg.

Damen-Zwirnhandschuhe mit 2 Druckknöpfen, weiss u. couleurt Paar 32 Pfg.

Herren-Zwirnhandschuhe gute Qualität, mit Druckknopf Paar 58 Pfg.

Ein Posten **Damen-Glacéhandschuhe** mit 2 Druckknöpfen, schwarz, weiss u. couleurt Paar Mk. 65 Pfg.

Damen-Glacéhandschuhe aus gutem Lammleder, 4 Knopf lang, schwarz, weiss und couleurt Paar Mk. 1,15

Damen-Glacéhandschuhe mit 2 Druckknöpfen, aus vorzüglichem Lammleder, weiss und couleurt Paar Mk. 1,45

Herren-Glacéhandschuhe aus gutem Lammleder, mit Druckknopf Paar Mk. 1,25

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe echt diamant-schwarz Paar 25, 18 Pfg.

Damen-Strümpfe mit doppelter Ferse u. Spitze, echt diamantschwarz od. lederfarb. Paar 40 Pfg.

Damen-Strümpfe schwarz mit modernen Streifen Paar 43 Pfg.

Kinder-Strümpfe schwarz, echtfarbig

	0–2	3–5	6–8
Paar	8	13	20 Pfg.

Herren-Socken Macco Paar 23, 17, 12 Pfg.

Herren-Socken ohne Naht, mit verstärkter Ferse u. Spitze Paar 40 Pfg.

Herren-Socken modern geringelt, gute Qualität Paar 70, 38 Pfg.

Kinder-Socken für Knaben und Mädchen Paar 38, 25, 15 Pfg.

Ein Posten **Reinseidene Damenblousen** bisheriger Preis bis Mk. 9.75, Einheitspreis zum Ausnahmen Stück Mk. 2,95

Ein Posten **Damen-Unterröcke** aus feinfädigem Baumwollstoff mit plissiertem Volant, grosses Farbensortiment Stück Mk. 1,70

Damen-Wäsche

Damen-Hemden aus kräftigem Hemdentuch mit Spitze Stück 75 Pfg.

Damen-Hemden aus gutem Hemdentuch mit gestickter Passe und Languette Stück Mk. 1,10

Damen-Hosen aus gutem Schirting mit Stickerei Stück 92 Pfg.

Damen-Hosen aus gutem Hemdentuch mit Einsatz und Stickerei-Volant Stück Mk. 1,40

Damen-Nachtjacken aus weissem gestreiften Satin mit Spitze Stück 85 Pfg.

Damen-Nachtjacken aus gutem Cöper, mit Spitze Stück Mk. 1,30

Schürzen

Kinder-Kittelschürzen aus Cretonne od. Siamosen, 40—60 cm lang, Einheitspreis Stück 38 Pfg.

Damen-Hausschürzen ca. 120 cm breit, aus kräftigen Siamosen, Stück 55 Pfg.

Damen-Hausschürzen aus guten Siamosen mit Volant Stück 68 Pfg.

Damen-Trägerschürzen aus einfarbigem Cretonne mit elegantem Besatz Stück 60 Pfg.

Damen-Trägerschürzen aus kräftig. Siamosen mit Volant, elegant besetzt Stück 98 Pfg.

Damen-Kleiderschürzen aus gestreiftem oder einfarb. Cretonne und Siamosen Stück Mk. 1,50

Elektrische Taschenlampen Stück Mk. 1,00

Spachtel-Kragen Stück 75 Pfg., 50 Pfg., 32 Pfg.

Schwarze **Medici-Gürtel** Stück 30 Pfg.

Schürzen-Siamosen echtfarbig mtr. 30 Pfg.

Halbleinene Betttücher 150 X 210 ctm gross, gesäumt Stück Mk. 1,60

Weiss gestreift. Batist für Kleider und Schürzen mtr. 33 Pfg.

Weisser Bettdamast 130 ctm breit mtr. 58 Pfg.

Kostüme-Stoff engl. Geschmack, doppeltbreit mtr. 62 Pfg.

Kostüme-Stoff engl. Geschmack, 135 ctm breit mtr. Mk. 1,00

Sommer-Frack-Korsets aus gutem haltbarem Congressstoff Stück Mk. 2,60

Damen-Korsets halbhoch, aus gutem Cöper mit Spitze in vielen Farben Stück Mk. 1,70

Damen-Frack-Korsets aus Satin-Damast mit Spitze garniert Stück Mk. 2,10

Wäscheleinen Stück 43 Pfg., 28 Pfg., 7 Pfg.

Markttaschen aus Ledertuch Stück 40 Pfg., 25 Pfg.

Fussmatten Cocos Stück 43 Pfg., 28 Pfg.

Staubbesen reine Borsten Stück 50 Pfg.

Handfeger reine Borsten Stück 28 Pfg.

Handscheuerbürsten Stück 15 Pfg.

Handtuchhalter für Ueberhandtücher, Hartholz Stück 50 Pfg.

Garderobenhalter Nussbaum imit., 3 Haken Stück 25 Pfg.

Gewürzschränke mit Porzellanschildern Stück 68 Pfg.

Sand-, Seife-, Soda-Gestelle fein lackiert Stück 70 Pfg.

Email-Kehrschaufeln aus einem Stück gestanzt Stück 30 Pfg.

Menagen vernickelt, Steilig Stück 70 Pfg.

Ein grosser Posten **Reisstrohbesen** mit Stiel, vollständig gross, Stück 38, 23 Pfg.

Ein Posten **Kaffeemühlen** mit Porzellaneinsatz, gutes Werk, Stück 68 Pfg.

Teigwaren

Maccaroni, Suppen-, Gemüse-Nudeln

Erstklassiges Fabrikat

	Prima	Extra-Prima	Hochf. Eierware
½ Pfd.-Packet	10	15	20 Pfg.

Gebr. Kaffee

wohlschmeckende Qualitäten

Mischung	I	II	III	IV
½ Pfund	38	42	50	62 Pfg.

Marmeladen

	1 Pfund	2 Pfund
Melange	25	48 Pfg.
Zwetschen	30	58 „
Aprikosen / Johannisbeer	40	78 Pfg.

Volks-Cakes bekannte Qualität Pfund 38 Pfg.

Senfgurken 2 Pfund-Glas 80 Pfg.

Oelsardinen Dose 33 Pfg.

Neuester Taschen-Fahrplan mit Kalender und Notizblätter Stück 3 Pfg.

Herm. Schmoller & Co

MARCHIVUM